

Wichtige Adressen und Rufnummern

Rettungsleitstelle

Ärztlicher Notdienst und Rettungsdienst	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116117
Polizei-Notruf	110
Feuerwehr-Notruf	112
Polizeiinspektion Freising	08161-5305-0
Giftzentrale München	089-19240
Technisches Hilfswerk Freising	08161-7488

Defibrillatoren



Freisinger Bank, Moosburger Str. 6 (im Eingangsbereich)
(auch außerhalb der Öffnungszeiten erreichbar), Zolling

Sportgaststätte Palzing, Ampertalstr. 2 (im Eingangsbereich)
(auch außerhalb der Öffnungszeiten erreichbar), Palzing

Wirtsbergstraße/Ecke Ampertalstraße Palzing
(auch außerhalb der Öffnungszeiten erreichbar), Palzing

Tennishalle, Am Amperkanal 1 (im Eingangsbereich)
(Zugang nur bei Betrieb), Zolling

Dreifachsporthalle, Heilmaierstr. 14, Zolling

Hartshausen, Firma ComS.I.T.

Thann, St.-Ulrich-Straße 5

Feuerwehrhaus, Maurer Berg 4, Oberappersdorf

Familien- und Krankenpflege, Pflegeheim

Ampertal Pflege Rosi Kocer, Brunnlstr. 11 b, Oberappersdorf	08168-998100
Senioren-Zentrum, Pfarranger 7, Zolling	08167-955880
Starke Pflege, Moosburger Str. 47, Zolling	08167-696236

Katholisches Pfarramt

Roiderstr. 2, Zolling	08167-955980
Schulstr. 4, Oberappersdorf	08168-353
Kirchstr. 6, Palzing	08167-696549

Evangelisches Pfarramt

Martin-Luther-Str. 10, 85354 Freising	08161-5375-70
---------------------------------------	---------------

Wasserversorgung

für den Bereich Oberappersdorf/Gerlhausen

Wasserzweckverband Baumgartner Gruppe	08168-1502
1. Vorsitzender Anton Geier, Haag a.d. Amper	0177-2429472
Störungsmeldung außerhalb der Geschäftszeiten	0175-2614483

Wasserversorgung für den Bereich Palzing

Wasserzweckverband Paunzhausen	08444-91799-0
Störungsmeldung außerhalb der Geschäftszeiten	0175-4140083 oder 0172-8697304

Wasserversorgung für den Bereich Zolling

Stadtwerke Freising	
Störungsmeldung	08161-183-111

Strom und Fernwärmeversorgung

Bayernwerk AG, Kundenservice	
Einspeiser und Netzkunden	0871-96560120
Bayernwerk AG Technischer Kundenservice Strom u. Erdgas	
kundenservice@bayernwerk.de	0941-28003311
Störungsmeldung Strom (rund um die Uhr)	0941-28003366

Fernwärme-Störungsbereitschaftsdienst	08122-97790
Störungsmeldung Erdgas	0941-28003355

Fundbüro	08167-6943-11
-----------------	---------------

Öffentliche Einrichtungen im Gemeindebereich

Verwaltungsgemeinschaft Zolling

Rathausplatz 1, Zolling	08167-69430
rathaus@vg-zolling.de, www.vg-zolling.de	Fax 08167-9023
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-12 Uhr, Do. 14-18 Uhr	

Gemeindekindergarten „Kleine Strolche“

mit Kinderkrippe, Schulweg 1-3, Zolling	08167-958680
kleine.strolche@vg-zolling.de, www.kleine-strolche-zolling.de	

Katholischer Kindergarten „St. Johannes“

Am Pfarranger 4, Zolling	08167-1008
st-johannes-der-taeufer.zolling@kita.ebmuc.de	

Zollinger Kinderhort

Hort für Grundschüler, Heilmaierstr. 12, Zolling	08167-1617
kinderstueberl@vg-zolling.de, www.kinderstueberl-zolling.de	

Grund- und Mittelschule

Heilmaierstr. 12, Zolling	08167-691850
verwaltung@schule-zolling.de	Fax 08167-6918520
www.schule-zolling.de	

Volkshochschule Zolling

Büro: Rathausplatz 1, Zolling, Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr	08167-694332
VHS Räume Moosburger Str. 10	
vhs-zolling@vhs-moosburg.de, www.vhs-moosburg.de	

Mittagsbetreuung und Hausaufgabenhilfe

des Schulverbandes Zolling	08167-6918524
----------------------------	---------------

Eltern-Kind-Programm, Träger Kreisbildungswerk Freising

Simone Wenz, Zolling	08167-8298
----------------------	------------

Gemeindebücherei

Heilmaierstr. 14, Zolling	08167-9311
Mo. 16 - 18 Uhr, Di. 16 - 18 Uhr, Mi. 15 - 18 Uhr, Do. 10 - 12.30 Uhr und 15 - 18 Uhr, Fr. 9 - 12 Uhr und 15 - 18 Uhr, buecherei@zolling.de	

Kleiderkammer der Nachbarschaftshilfe

Dagmar von Gäßler-Griebel	08167-950286
Annahme und Abgabe Dienstag 9 - 10.30 Uhr und Donnerstag 18 - 19 Uhr jeweils im Pfarrheim, in den Ferien geschlossen!	

Nachbarschaftshilfe Zolling

Bettina Götz	08167-950211
kontakt@nbh-zolling.de, www.nbh-zolling.de	

Post im Edeka-Getränkemarkt Westerfeld	08167-9501725
---	---------------

INHALT

Aus dem Rathaus

Mehr fürs Abwasser – Warum die Gemeinde jetzt ihre Gebühren erhöhen muss	4
Keine Extrahäppchen für die Schwäne – Wasservogel am Amperkanal nicht füttern	5
Auf verschlungenen, äußerst steinigem Wegen... ..	6
Finanzspritze für die guten Dinge	6

Aus dem Gemeinderat

Endlich auf Empfang – Mobilfunkmast Oberappersdorf geht wohl im August ans Netz.....	7
--	---

Leben und Gesellschaft

Mittendrin und voll dabei – Jugendforum und Jugendtreff	8
---	---

Mein Lieblingsrezept

Bibelkuchen	9
-------------------	---

Kultur und Freizeit

Kleine Küken, große Töne – Oberappersdorf bekommt einen Kinderchor	10
Ein Promi liest	11
Geschichten von Tropfen und Träumen	11
Nahezu 100 Jahre Schauspielgeschichte in Zolling.....	12-13
Lesetipp der Bücherei	13

Kirche und Soziales

Das Erbe der Baumeister – Sanierung der Kirche St. Johannes	14-15
---	-------

Sonderthema: 80 Jahre Kriegsende in Zolling

29. April 1945: Ein Tag voll Angst und Schrecken.....	16
Gedanken zum Frieden	18-19

Sport und Gesundheit

100 Jahre SVA Palzing – Ein Dorf schreibt Sportgeschichte.....	20-21
Frauenpower: Über 50 Jahre Handball in Palzing.....	22

Familie und Bildung

Lieblingskurse der vhs im Frühjahr	23
Der Hort, der mitwächst– Neubau auf dem Schulgelände	24
Bunte Forschungsreise bei der Käfergruppe der Kleinen Strolche	25

Zollinger G'schichten

Im Haus der Gräuel.....	26-27
-------------------------	-------

Rückblick

Fasching in Zolling	28-29
Seniorenfasching	30-31

Terminkalender, Momentaufnahmen

.....	32-34
-------	-------

Vereine und Organisationen

.....	35
-------	----

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Zolling, Rathausplatz 1, 85406 Zolling,
 E-Mail: rathaus@vg-zolling.de, www.zolling.de
 Telefon 08167-69430, Telefax 08167-9023
 Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für Druckfehler, falsche oder unterlassene Eintragungen sowie erwähnte Webseiten/Apps, die nicht von der Gemeinde Zolling verwaltet werden. Der Nachdruck – auch auszugsweise – sowie die Speicherung in elektronischen Medien ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.
 V.i.S.d.P.: Erster Bürgermeister Helmut Priller
 Konzeption: Helmut Priller, Sandra Smolka, Manuela Flohr, Maximilian Falkner, Claudia Bauer, Gottfried Glatt
 Redaktion: Claudia Bauer (clb), Alex Fischer, Dr. Friedrich Keydel, Elisabeth Obermeier
 Gastbeiträge: siehe Ende der jeweiligen Artikel

Grafik & Layout: Die Pixelstube, Kerstin Gastorf, Zolling
 Druck: Druckerei Lerchl, 85354 Freising; Auflage: 2.400 Expl.
 Der „Zollo“ erscheint 4x jährlich und wird kostenlos an alle Haushalte im Gemeindebereich verteilt.

Der nächste Zollo erscheint im Juni 2025.
 Redaktionsschluss ist am Mittwoch, 30. April 2025.

Unser Titelfoto: Schülerinnen und Schüler der offenen Ganztagschule.

Wir erachten eine gendergerechte Sprache als wichtig, nutzen aber in diesem Heft die verkürzte Form, um die Lesbarkeit zu verbessern. Die entsprechenden Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Form beinhaltet absolut keine Wertung.



**Liebe Bürgerinnen,
 Liebe Bürger,**

Vor 80 Jahren endete ein schrecklicher Krieg. Das Kriegsende in Zolling war tragisch. Und dennoch ist es wichtig, immer wieder daran zu erinnern. Es ist ein Anlass, der uns daran erinnern soll, wie wichtig es ist, Frieden nicht als selbstverständlich zu nehmen, sondern immer wieder etwas dafür zu tun. Was kann jeder einzelne von uns zum Frieden beitragen? Ich glaube, es sind die kleinen Dinge: Ein nettes "Grüß Gott" über den Gartenzaun, ein aufmunterndes Lächeln an der Supermarktkasse oder einfach mal ein offenes Ohr für den Nachbarn haben. Unsere Kinder aus der Ganztagschule haben das übrigens bestens verstanden – ihre Gedanken zum Thema Frieden finden sie gleich hier im Heft.

Jeder von uns kann ein Friedensstifter sein, ganz ohne große Worte. Einfach, indem wir ein bisschen mehr Verständnis und Geduld zeigen, wenn's mal nicht so läuft wie geplant. Und indem wir die bunte Vielfalt in unserem Ort als Bereicherung sehen.

Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass Zolling ein Ort bleibt, an dem man gerne zu Hause ist und wo der Friede nicht nur ein großes Wort, sondern gelebter Alltag ist.

Herzliche Grüße,
 Helmut Priller

Erster Bürgermeister
 der Gemeinde Zolling



Mehr fürs Abwasser

Warum die Gemeinde jetzt ihre Gebühren erhöhen muss

Eine Kommune hat nicht viele Möglichkeiten, Geld einzunehmen. Staatliche Zuweisungen, Umlagen und Anteile an Steuern, zum Beispiel an der Einkommenssteuer bringen Geld in die Kasse. Eine wichtige Einnahmequelle sind auch die Abgaben, die eine Gemeinde dafür erhebt, dass sie eine bestimmte Infrastruktur zur Verfügung stellt und entsprechende Leistungen erbringt. Gemeindliche Friedhöfe fallen zum Beispiel darunter. Oder die Trinkwasserversorgung und die Abwasserentsorgung.

Über kommunale Abgaben finanziert eine Gemeinde ihren Betrieb und ihre Projekte. Sie erhebt diese Abgaben über Steuern, Beiträge und Gebühren (siehe Kasten). Nach welchen Regeln eine Gemeinde diese be-

und abrechnen darf oder vielmehr muss, regelt das Bayerische Kommunalabgabengesetz. Denn tatsächlich ist eine Kommune gesetzlich verpflichtet, bei den bestimmten Einrichtungen kostendeckend zu arbeiten und Ausgaben dafür auch über die Benutzer zu finanzieren. Eine Gebühr, bei der ganz deutlich wird, worum es geht und über die kürzlich im Gemeinderat entschieden wurde, ist die Abwassergebühr. Über sie wird der Betrieb und der Unterhalt von Kanalnetz und Kläranlage finanziert. Und weil das alle nutzen, müssen die Gebühr auch alle bezahlen. „Alle Anschlussnehmer sind in diesem Fall einfach eine Solidargemeinschaft“, erklärt Verwaltungswirtin Sabine Lohr, die in der Gemeinde zuständig ist für die komplexen Berechnungen der Gebühren.

Vereinfacht dargestellt betrachtet Sabine Lohr dafür einen Zeitraum von maximal vier Jahren und macht eine Nach- sowie eine Vorkalkulation. Sie rechnet also die tatsächlichen Kosten in der Rückschau aus und kalkuliert auf dieser Basis die kommenden Jahre. Darauf aufbauend berechnet sie die notwendigen Gebühren, um kostendeckend zu arbeiten. Herausgerechnet werden natürlich die Kosten für die Entwässerung aller öffentlichen Straßen. „Das bezahlt die Gemeinde“, betont die Fachfrau. Und man bezieht für die Vorkalkulation Vorhaben ein, für die es schon konkrete Summen gibt. Sabine Lohr meint damit zum Beispiel die Sanierung des



Sabine Lohr und Heike Huber sind in der VG Zolling zuständig für komplexe Berechnungen.

Kanalnetzes. Und die steht in Zolling in den kommenden Jahren an.

Das insgesamt rund 60 Kilometer lange Abwasserkanalnetz ist nämlich bald 60 Jahre alt und trotz sorgsamer Pflege und Wartung sanierungsbedürftig. „Die Lebensdauer der Leitungen ist schlichtweg erreicht“, sagt Bürgermeister Helmut Priller dazu. Kanalnetz und Trinkwasserleitungen sind einer der größten Vermögenswerte einer Gemeinde. Sie gilt es zu erhalten – zum Wohle der Bürger. In den vergangenen Jahren hat man daher mit Fachbüros die Kanalleitungen aufwändig geprüft und einen Sanierungsplan erstellt, der jetzt schrittweise in die Umsetzung kommt. Das kostet Geld – und eben dieses Geld, das für die Nutzer ausgegeben wird, muss laut Gesetz auch über die Nutzer finanziert werden.

Grundsteuerbescheid

Fragen? Bitte ans Finanzamt wenden.

Falls Sie Rückfragen zu ihrem neuen Grundsteuerbescheid haben, bittet die Finanzverwaltung der Gemeinde Zolling darum, diese direkt an das Finanzamt zu richten. Die Gemeinde Zolling ist bei der Erstellung ihrer Grundsteuerbescheide an die Grundsteuermessbescheide des Finanzamtes zwingend gebunden und darf keine eigenständigen Änderungen vornehmen, auch wenn offensichtliche Fehler auf dem Grundsteuermessbescheid vorhanden sind.

„Eine Erhöhung der Gebühren ab 01.01.2025 war einfach unumgänglich“, sagt Sabine Lohr und verweist auf den Finanzplan der Gemeinde: Ab diesem Jahr und für die kommenden Jahre sind für die Sanierungen jährlich 450.000 Euro im Haushalt eingeplant – Geld, das die Gemeinde für ihre Bürger quasi auslegt und dann wieder einsammeln muss. Für die Abwasserbeseitigung insgesamt liegen in den Jahren 2027 geschätzte Kosten zwischen

rund 860.000 Euro und 930.000 Euro jährlich zu Grunde, für Niederschlagswasser von privaten Grundstücken und Dachflächen setzte man rund 225.000 Euro an. Aus diesen Kosten inklusive der nötigen Investitionen berechnet sich die neue Gebühr ab Januar 2025: Statt bislang 2,38 Euro pro Kubikmeter Schmutzwasser und 31 Cent pro Quadratmeter Niederschlagswasser (berechnet nach versiegelter Grundstücksfläche), muss man nun 3,93 Euro und

62 Cent pro Kubik- bzw. Quadratmeter bezahlen. Eine saftige Erhöhung, so scheint es im ersten Moment. Aber Sabine Lohr gibt zu bedenken: „Wir verlangen im Gegensatz zu anderen, keine Grundgebühr.“ Und: Der Gemeinderat und die Verwaltung haben in langen Beratungen jede Möglichkeit genutzt, um die Gebührenerhöhung so moderat wie möglich zu gestalten, schließlich will man die Bürger auf keinen Fall mehr belasten, als nötig. *Text: clb*

Steuern, Abgaben und Gebühren

Steuern sind Abgaben an die Gemeinde, für die Sie keine direkte Gegenleistung erhalten. Steuern ermöglichen die Finanzierung öffentlicher Ausgaben. Jeder muss sie zahlen, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind - zum Beispiel, wenn Sie ein Haus besitzen (Grundsteuer) oder einen Hund haben (Hundesteuer).

Gebühren zahlen Sie nur dann, wenn Sie tatsächlich etwas nutzen - zum Beispiel für die Müllabfuhr, den Schwimmbadbesuch oder wenn Sie einen neuen Pass beantragen. Die Höhe der Gebühr orientiert sich dabei an den tatsächlichen Kosten der Leistung. Hier trägt die Solidargemeinschaft zusammen die Kosten für ein Angebot.

Beiträge werden fällig, wenn Sie von einer öffentlichen Einrichtung profitieren könnten - egal ob Sie sie nutzen oder nicht. Ein klassisches Beispiel: Wenn vor Ihrem Grundstück eine neue Straße gebaut wird, steigt der Wert Ihres Grundstücks. Dafür müssen Sie einen Erschließungsbeitrag zahlen, auch wenn Sie selbst vielleicht gar kein Auto haben.



Bei Kamerabefahrungen werden Risse und Einwüchse (links) in ein Abwasserrohr sichtbar. Solche Schäden gibt es auch im Zollinger Netz. Sie müssen jetzt behoben werden.

Keine Extrahäppchen für die Schwäne

Gemeinde Zolling bittet: Wasservogel am Amperkanal nicht füttern

Ein Stück Brot hier, ein paar Brotkrumen da – viele wollen den eleganten Schwänen am Amperkanal eine kleine Freude machen. Doch was nach einer netten Geste aussieht, entpuppt sich als echtes Problem. Die Gemeinde Zolling hat jetzt ein Fütterungsverbot ausgesprochen und appelliert an alle, sich daran zu halten.

Die vermeintliche Hilfe führe nämlich dazu, dass sich die stolzen Wasservögel zu sehr an den Menschen gewöhnen. Besonders bei der Aufzucht der Jungen wird es kritisch: Die Elternschwäne werden durch die regelmäßige Fütterung zunehmend aggressiv, wenn sie ihren Nachwuchs schützen. Noch bedenklicher ist, dass die Jungtiere gar nicht mehr lernen, wie sie selbstständig in der Natur Futter finden können. „Schwäne sind Wildtiere und kommen sehr gut alleine zurecht“, sagt Christina Sommerer aus dem Zollinger Rathaus. Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) bestätigt das: Wasservogel brauchen keine Extra-Portionen vom Menschen - auch nicht im Winter. „Die Tiere finden in der Natur genügend Nahrung und sind bestens

an die kalte Jahreszeit angepasst“, heißt es auf der NABU-Webseite. Und der Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) warnt vor gesundheitlichen Gefahren für die Tiere. Brot quillt nämlich im Vogelmagen auf, aber bringt kaum wichtige Nährstoffe. Obendrein können sich durch liegengeliebene Futter gefährliche Krankheitserreger vermehren.

Übrigens: Die gut gemeinten Leckereien schaden nicht nur den Tieren, sondern auch den Gewässern. Darüber informiert

der Deutsche Tierschutzbund. Denn nicht gefressenes Brot und vermehrter Vogelkot belasten das Wasser mit zu vielen Nährstoffen. Das regt Algen zum Wachsen an und kann dem Wasser den Sauerstoff rauben. Schwäne und Enten kommen also prima alleine klar. Sie finden selbst genug zu fressen. Brot, Kekse und Co sollte den Menschen vorbehalten werden – zum Schutze der Tiere und der Natur.

Text: clb, Foto: Gastorf



Auf verschlungenen und steinigen Wegen...

...und über zahlreiche Stationen kam **Ubong Sunday Effiong**, genannt Sunday, mit seiner Frau und seiner Tochter aus Nigeria schließlich nach Zolling. Das war 2021.

Ubong Sunday Effiong, seine Frau und seine beiden Töchter (6 und 2 Jahre alt) suchen dringen ein Zuhause. Sie haben eine dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung und Sunday eine feste Anstellung bei der Gemeinde. Aktuell lebt die Familie zu viert in einem Zimmer in der Zollinger Unterkunft. Für alle eine sehr schwierige Situation. Sunday wünscht sich ein eigenes kleines Zuhause, in dem die Kinder sicher aufwachsen können und man sich auch einmal für einen Moment zurückziehen kann. Wer eine kleine Wohnung für Familie Effiong bieten kann, kann sich bei Manuela Eckbrecht im Rathaus unter manuela.eckbrecht@vg-zolling melden.

Ab da konnte ein wenig Ruhe einkehren in das Leben der kleinen Familie und in das von Sunday – er war seit 2017 in Deutschland von einer Unterkunft in die nächste, von einer Stadt in die andere verlegt worden. Angekommen in Zolling fand Sunday vorübergehend einen Job in München. Im Jahr 2022 kam Töchterchen Nummer zwei auf die Welt.

Als dann eine Aushilfe auf dem Zollinger Bauhof gesucht wurde, nutzte Sunday die Chance, gleich ums Eck arbeiten zu können. „Sunday ist fleissig und motiviert“, sagt Bürgermeister Helmut Priller und das bestätigt auch Martin Dauer von der Gemeinde Zolling. Daher hat man kürzlich entschieden, den jungen Mann in Teilzeit festanzustellen.

Für Sunday ist diese Anstellung ein weiterer Schritt in Richtung Stabilität und Normalität.



Er macht seine Arbeit gern, nur an den Winter kann er sich nicht so recht gewöhnen. „Zu kalt, immer braucht man eine Jacke“, sagt er und lacht. Für die nahe Zukunft hat er klare Ziele vor Augen: Führerschein und Staplerschein. Wenn er nach der Arbeit einen Moment Ruhe braucht, dann hört er gern Musik. „Ich liebe Musik, vor allem Hip Hop“, sagt Sunday.

Finanzspritze für die guten Dinge

Bürgerfond 2024 des Kraftwerks Zolling wurde ausgeschüttet

Sie organisieren Jugendfreizeiten, unterstützen Senioren, schützen die Umwelt oder bringen Menschen durch Musik zusammen: Die Vereine unserer Region leisten Großartiges. 14 von ihnen bekamen Ende des vergangenen Jahres zusätzlichen Rückenwind - durch den Bürgerfond des Kraftwerks Zolling. Insgesamt 20.000 Euro verteilt das Unternehmen jährlich an ausgewählte Projekte zwischen Attenkirchen und Freising. Eine vierköpfige Jury hatte dabei die Qual der Wahl: Rund 30 spannende Vorhaben von Vereinen und engagierten Gruppen lagen auf dem Tisch. Zollings Bürgermeister

Helmut Priller, Michael Schmatolla vom Freisinger Jugendamt, Gottfried Herrmann von der Musikschule 3klang und die Haager Gemeinderätin Anja Aigner hatten dann die schwere Aufgabe, die überzeugendsten Konzepte auszuwählen.

„Die Vielfalt der eingereichten Ideen hat uns auch dieses Jahr wieder beeindruckt“, sagte Kraftwerksleiter Roman Ritter und fügte nachdenklich hinzu: „Gerade in herausfordernden Zeiten zeigt sich, wie wichtig der Zusammenhalt in unserer Region ist. Die ausgewählten Projekte werden hier einen wertvollen Beitrag leisten.“

Der Bürgerfond des Kraftwerks Zolling hat sich über die Jahre zu einer festen Größe in der Region entwickelt. Mit dieser jährlichen Zuwendung unterstützt das Unternehmen gezielt lokale Initiativen, die sich für das Gemeinwohl einsetzen. Die Planungen für die nächste Ausschüttung laufen bereits, bewerben kann man sich wieder im Sommer über mehrere Wochen. Sobald die Fristen feststehen kann man sie auf der Webseite der Gemeinde und in der HeimatApp nachlesen.

Ausgezeichnete Zollinger Projekte

- **Helferkreis Zolling für Asyl und Integration e.V.:** 1.550 Euro für Schwimmkurse für Flüchtlingskinder
- **Kindergarten und Krippe kleine Strolche:** 1.500 Euro für die Gestaltung des Intensivraumes der Krippe
- **Gemeindebücherei Zolling:** 500 Euro für einen neuen Aufbewahrungsort für die Erstlesebücher



Endlich auf Empfang

Mobilfunkmast Oberappersdorf geht wohl im August ans Netz

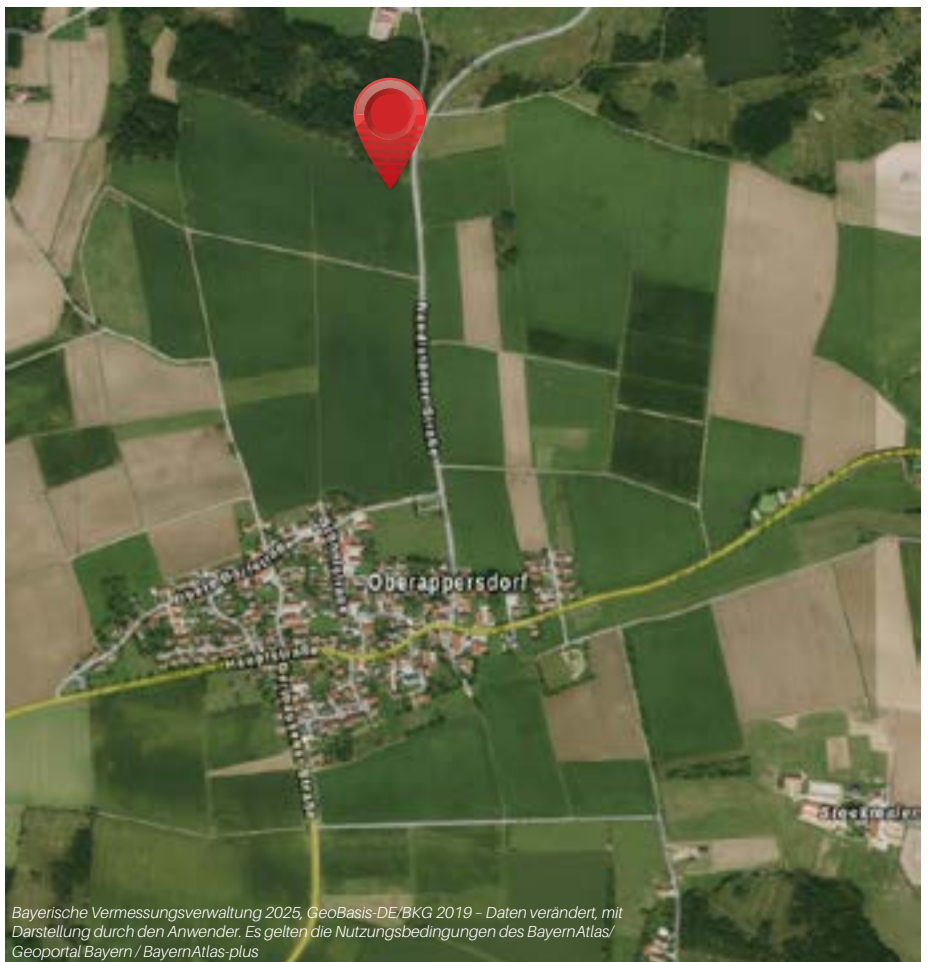
Was lange währt, wird endlich gut: Wenn in diesem Sommer der Mobilfunkmast in Oberappersdorf seinen Betrieb aufnimmt, geht eine lange Planungsgeschichte zu Ende. Begonnen hatte alles im Februar 2019, als ein Mobilfunkanbieter Interesse bekundete, in Oberappersdorf einen neuen Mast zu errichten. Die Oberappersdorfer sahen Licht am Horizont, denn der Handyempfang in dem Zollinger Ortsteil war und ist schlecht. Die Gemeinde unterstützte also das Vorhaben.

Der erste konkrete Standortvorschlag der Deutschen Funkturm GmbH (Telekom) scheiterte jedoch an einem überraschenden Hindernis: Die Bundeswehr lehnte bei der Anhörung der Träger öffentlicher Belange den Standort ab, da er in einer Hubschraubertiefflugstrecke samt Sicherheitskorridor lag. Damit hatte niemand gerechnet. Die Suche begann also von vorne.

Inzwischen hatte auch Vodafone Interesse bekundet, einen Funkmasten aufzustellen. Nun bemühte sich die Gemeindeverwaltung, die Deutsche Funkturm GmbH und Vodafone zur Zusammenarbeit zu bewegen und gemeinsam nach einem alternativen Standort zu suchen - schließlich sollte nicht jeder seinen eigenen Mast errichten. Doch die Telekom hatte das Interesse am Projekt bald verloren und Vodafone übernahm. Mittlerweile waren bereits mehr als zwei Jahre vergangen.

Anfang 2022 beauftragte Vodafone die Moosburger Firma Tele-Consult GmbH mit einer neuen Standortanalyse. Nach eingehender Prüfung fiel die Wahl auf ein Privatgrundstück. Dieser neue Standort überzeugte durch seine netztechnische Position, die Lage am Waldrand und die Nähe zur Kreisstraße FS 10. Wichtig war auch: Die Grundstückseigentümer waren zur Verpachtung bereit.

Und jetzt kam die Sache ins Laufen, auch die Bundeswehr gab ihr Einverständnis - allerdings mit der Auflage, den etwa 40 Meter hohen Mast nachts für Nachtsichtgeräte erkennbar zu machen. Im Herbst 2023 erteilte schließlich auch das Landratsamt die finale Genehmigung.



Bayerische Vermessungsverwaltung 2025, GeoBasis-DE/BKG 2019 – Daten verändert, mit Darstellung durch den Anwender. Es gelten die Nutzungsbedingungen des BayernAtlas/Geoportal Bayern / BayernAtlas-plus

Nach jahrelanger Planung wird es jetzt also konkret. Die Bauarbeiten haben bereits begonnen, wenn alles nach Plan läuft, steht der Mast heuer im Juni und kann im August in Betrieb gehen.

Dann endet eine mehr als sechsjährige Planungsgeschichte und Oberappersdorf ist endlich auf Empfang geschaltet.

Text: clb, Bild: Elisabeth Obermeier

Mittendrin und voll dabei

Jugendforum und Jugendtreff für mehr Möglichkeiten zur aktiven Beteiligung

Mitgestalten, sich einbringen, sich auseinandersetzen – davon lebt eine Demokratie. Wer aktiv ist, der kann etwas verändern. Und genau dazu laden die Jugendpflegerin Sonja Benz, Bürgermeister Helmut Priller und Jugendreferent Alexander Hildebrandt alle jungen Menschen aus der Gemeinde ein. Zum Beispiel beim ersten Zollinger Jugendforum im März.

Zollings Jugend soll eine Stimme bekommen und ihre Belange vertreten können. Dafür wird gerade der Rahmen geschaffen. Die Wiederbelebung des Jugendtreffs ist ein wichtiger Schritt und Sonja Benz will unbedingt die Kinder und Jugendlichen mit einbeziehen. Aber dabei allein bleibt es nicht. Es soll ein Rahmen für regelmäßigen Austausch und Diskussion geschaffen werden. Deshalb findet Ende März das erste Jugendforum im Bürgerhaus statt.

Die Zusammenkunft hat aus Sicht von Sonja Benz viele positive Aspekte. Die jungen Menschen kommen dort zum Beispiel in den Kontakt mit Lokalpolitik und ihren Akteuren. Ganz vorn dran steht da natürlich der Gemeindechef selbst. Er will sich Zeit nehmen, die Fragen der Jugendlichen zu beantworten, will mit ihnen diskutieren und ihre Wünsche und Anliegen hören. „Mich interessiert die Perspektive der jungen Menschen und ich möchte, dass sie sich als wichtiger Teil unserer Gemeinde verstehen und sich einbringen in die Gestaltung ihres Heimatortes“, sagt Helmut Priller.

Das ist auch das Anliegen von Sonja Benz. Denn Demokratie lebt vom Miteinander und davon, andere Standpunkte zu hören und zu verstehen. „Das Jugendforum soll also auch ein Ort sein, an dem eine Diskussionskultur gepflegt wird“, sagt sie. Und die Jugendlichen bekommen durch den Aus-

Jugendforum Zolling

Donnerstag, 27. März, 17 Uhr

Bereits um 16 Uhr ist der Jugendtreff für eine Besichtigung geöffnet

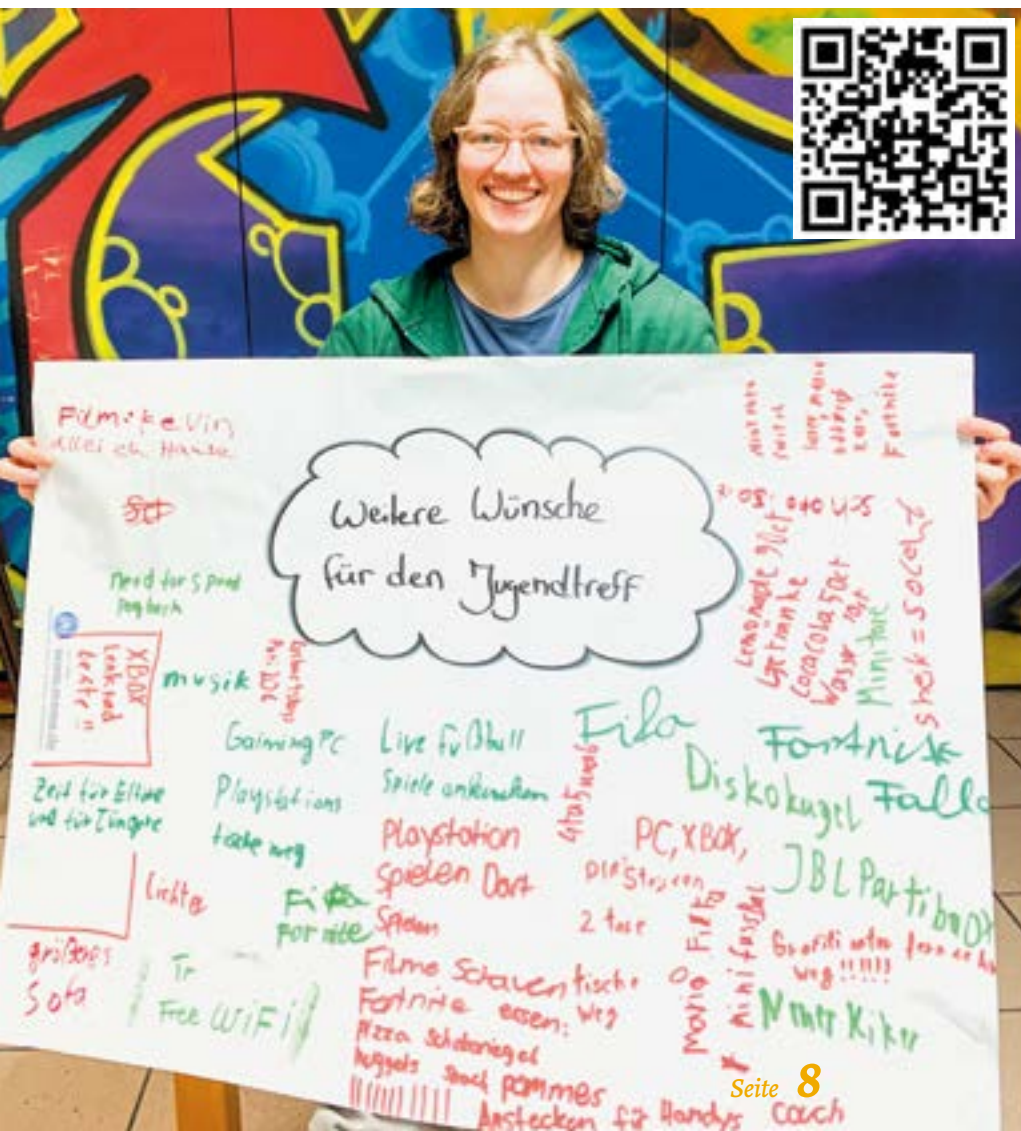
tausch mit Politikern ein Verständnis dafür, was möglich ist und was nicht, worüber die Gemeinde entscheidet und was nicht in ihrer Hand liegt. Das ist wertvolles Wissen für die Umsetzung von eigenen Ideen und Projekten in der Zukunft.

Auch die Ergebnisse der derzeit noch laufenden Jugendbefragung (siehe QR-Code) will Sonja Benz im Jugendforum präsentieren. Die Umfrage richtet sich an alle im Alter zwischen 10 und 18 Jahren und hilft der Jugendpflegerin, einen Überblick über den aktuellen Stand und die Bedürfnisse und Wünsche der jungen Bürgerinnen und Bürger zu bekommen. Je mehr mitmachen, umso aussagekräftiger sind die Ergebnisse. „Und umso besser kann ich meine Arbeit nach den Bedürfnissen ausrichten“, erklärt sie. Es geht um Zufriedenheit, darum, wer bei Problemen ein Ansprechpartner ist oder wo und wie die Jugendlichen aktuell ihre Freizeit verbringen. Und natürlich darum, was ihnen fehlt, was ihnen wichtig wäre, worauf sie Lust hätten.

Einen ersten Eindruck hat Sonja Benz schon bei einem Treffen mit den Kindern und Jugendlichen der offenen Ganztagschule bekommen. Da wünschen sich viele zum Beispiel eine Spiel-Konsole, aber auch einen Ort zum Chillen mit Freunden und Filme schauen. „Aber auch Dart lag hoch im Kurs und – überraschend – gemeinsames Backen und Kochen“, fasst Sonja Benz die Ergebnisse des Treffens zusammen.

Dass so viele Wünsche wie möglich umgesetzt werden, daran arbeitet Sonja Benz gerade. Mit Unterstützung von Bauhof und Gemeinde macht sie die Räume des Jugendtreffs startklar und bereitet alles vor für die Eröffnung. Sie freut sich schon darauf, wenn endlich Leben in der Bude herrscht und darauf, gemeinsam mit Zollings Jugend Ideen lebendig werden zu lassen.

Text/Bild: clb



Bibelkuchen

Etwas Süßes für die Osterzeit mit Rätselspaß hat Martha Zeilhofer, Chorleiterin des Appersdorfer Kirchenchors zusammengestellt. „Ich habe natürlich Probe gebacken und es hat wunderbar funktioniert“, sagt sie. Jede Bibelstelle steht in diesem Rezept für eine Zutat, um das Rätsel zu lösen und die süße Leckerei zu backen benötigt man eine Bibel (Einheitsübersetzung). Wer gar nicht weiterkommt: Die Lösung befindet sich auf S. 34. Wir wünschen viel Freude beim Suchen und Backen.



ZUBEREITUNG

1. Ofen auf 180°C (Umluft) vorheizen.
2. Alle Zutaten nacheinander kräftig verrühren.
3. Optional mit weiteren 30g 4. Mose 17,23 verzieren.
4. Springform einfetten und einstäuben. Den Teig einfüllen und glattstreichen.
5. Den Kuchen im vorgeheizten Backofen ca. 40 Minuten bei 180°C - 200°C backen.
6. Anschließend aus dem Ofen nehmen und in der Form abkühlen lassen.
7. Vor dem Servieren den Kuchen aus der Form lösen und mit Puderzucker bestäuben.



Zutaten

■		
■		
■	Menge	Bibelstelle
■	125g	5. Mose 32,14 (erstes Wort)
■	2 Stück	Jeremia 17,11
■	200g	Matthäus 2,4 (letztes Wort)
■	300g	1. Könige 5,2
■	50ml	1. Korinther 3,2
■	60g	4. Mose 17,23 (blättrig)
■	1 Prise	3. Mose 2,13
■		
■	1 Päckchen	Backpulver
■	Zum Bestäuben	Puderzucker
■		
■		



Küken-Chor in Oberappersdorf

Eingeladen sind alle Kinder im Alter von 4-7 Jahren!

Proben finden 2x im Monat, samstags von 10.00 – 11.00 Uhr statt!

1. Probe am Sa., 08.03.2025
1. Auftritt: Ostermontag, 21.04.2025
Familiengottesdienst

Organistin: Martha Zeilhofer
(08167/9588591)

Ein kostenloses Angebot der Pfarrgemeinde Oberappersdorf

Kleine Küken, große Töne

Oberappersdorf bekommt einen Kinderchor und sucht Singfreudige für den Kirchenchor

„Musik drückt aus, was Worte nicht vermögen“, sagt Martha Zeilhofer, Leiterin des Kirchenchors in Oberappersdorf. Bald kommen auch kleine Sängerinnen und Sänger in den Genuss dieser Superkraft der Musik, denn der traditionsreiche Kirchenchor bekommt Verstärkung durch einen neuen Kinderchor, die „Küken“.

Seit September 2022 liegt die musikalische Leitung in der Pfarrgemeinde in den Händen von Martha Zeilhofer. Die studierte Kindheitspädagogin, die hauptberuflich in der Erzieherausbildung an der Fachakademie Seligenthal in Landshut tätig ist, bringt als nebenberufliche Kirchenmusikerin die Kirchengemeinde zum Klingen. Die Ausbildung dazu machte die gebürtige Oberpfäl-

zerin an der Hochschule für Kirchenmusik in Regensburg.

Zum Beispiel den bestehenden Kirchenchor. Er ist ein lebendiges Beispiel für gelebte Generationengemeinschaft. Von Mitte 20 bis 80 Jahre reicht das Alter der Mitglieder, Christa Rottmüller ist die älteste Sängerin und ein richtiges Urgestein im Chor, wie Martha Zeilhofer feststellt. Sie alle verbindet die Freude am gemeinsamen Singen. Auch wenn Corona seine Spuren hinterlassen hat und derzeit nur zehn Damen aktiv sind, ist die Begeisterung ungebrochen. „Drei G's sind die Basis für unseren Chor: Gemeinschaft leben, die Gesundheit fördern und unseren Glauben ausdrücken“, fasst Martha Zeilhofer zusammen.

Das Repertoire ist vielfältig: Von neugeistlichem Liedgut bis zu meditativen Liedern – die eingängigen Melodien laden zum Mitsingen ein und erfordern kein musikalisches Vorwissen. Denn eines ist der Chorleiterin besonders wichtig: „Jeder kann singen!“ Alle zwei Wochen treffen sich die Sängerinnen zur Probe. Doch der Chor ist für alle mehr als nur Gesangsgruppe: Die Chorgemeinschaft feiert zusammen Geburtstage, genießt das jährliche Sommerfest und begleitet die Pfarrgemeinde bei Freud und Leid – von Taufen bis zu Beerdigungen.

Jetzt möchte Martha Zeilhofer auch ein musikalisches Angebot für Kinder schaffen und so auch dem Bildungsauftrag der Kirche für die Menschen vor Ort nachkommen. Erfah-

Der nächste Auftritt des Kirchenchors ist am vierten Fastensonntag, 30. März, um 8:30 Uhr in der Kirche geplant.

rung bringt sie auf allen notwendigen Ebenen mit: aufgrund ihres pädagogischen Berufs, ihrer musikalischen Ausbildung und aufgrund ihrer weitreichenden Erfahrung. „Mit 14 Jahren habe ich meinen ersten Kinderchor geleitet und es war immer wieder wunderbar zu sehen, wie die Kinder in die Musik und das gemeinsame Musizieren hineinwachsen – manchmal steckt das sogar die Eltern an“, erzählt Martha Zeilhofer. Und wer weiß, vielleicht haben ja so manche Mamas und Papas dann auch Lust, bei den „Großen“ im Chor mitzusingen.

Ab vier Jahren können die Kleinen jeden Samstag von 10 bis 11 Uhr im Pfarrheim Oberappersdorf mitmachen. Spielerisch und mit viel Bewegung werden einfache Lieder einstudiert. Der erste Auftritt ist bereits für den Familiengottesdienst am Ostermontag geplant.

Das Angebot der Pfarrei Oberappersdorf ist kostenlos und steht allen offen – „ganz egal, woran man glauben möchte oder eben nicht“, sagt Martha Zeilhofer. Denn am Ende vertrete jede Religion ähnliche Werte, die für ein friedliches Leben in einer demokratischen Gesellschaft und lebendigen Dorfgemeinschaft wichtig sind.

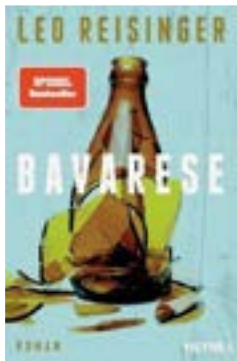
Text: clb, Bilder: privat



Wer Lust hat, in einem der Chöre zu singen oder die Gruppen mit einem Instrument zu begleiten, der kann sich bei Martha Zeilhofer per E-Mail unter martha.zeilhofer@icloud.com oder unter 08167/9588591 melden.

Ein Promi liest

Musik und Literatur stehen am Mittwoch, 9. April, um 19 Uhr auf dem Programm. Dann kommt nämlich berühmter Besuch in die Bücherei: der bekannte TV-Schauspieler und Autor Leo Reisinger. Er wird von einer Sängerin begleitet und erzählt aus seinem ersten Krimi „Bavarese“, der im Großmarkt-Milieu Münchens spielt. „Definitiv ein Highlight unserer Veranstaltungen heuer“, sagt Kerstin Funk, Leiterin der Bücherei. Eintritt: 9 Euro.



Drei Virtuosen

Von der Presse als „Ensemble der Extraklasse“ gefeiert, vom Publikum beklatscht und bejubelt – das mehrfach preisgekrönte Münchner Gitarrentrio live zu erleben ist für Musikfans ein Hochgenuss. In Zolling wird es am Sonntag, 11. Mai, um 19 Uhr eine faszinierende musikalische Zeitreise präsentieren. Von Vivaldis barocken Klängen über die spanische Gitarrenkunst von

Albéniz und Granados bis zu Piazzollas leidenschaftlichem Tango und Chick Coreas Jazz-Klassiker „Spain“ spannt sich der Bogen. Besonders reizvoll daran ist, dass die Bearbeitungen für drei Gitarren bekannten Stücken einen ganz neuen Charakter verleihen. Karten gibt es bei Schreibwaren Koppe oder online unter www.get-your-ticket.de.



Geschichten von Tropfen und Träumen

Wie der Ampertaler Kunstpreis die Kunst aufs Land bringt

Kunst findet traditionell in großen Galerien und Museen statt – dachte man. Chun Wha und Josef Krauthäuser aus Allershausen dachten anders. Mit dem ersten Ampertaler Kunstpreis holten sie große Kunst direkt aufs Land. Das Siegerwerk – „Frau mit rotem Schirm“ von Jungmin Park aus München – ist im ersten Stock des Zollinger Rathauses zu bewundern. 76 Künstlerinnen und Künstler aus ganz Bayern beteiligten sich am Wettbewerb. Knapp 250 Werke wurden eingereicht, eine sechsköpfige Fachjury wählte aus und zwar völlig anonym: nur das Bild, kein Name, keine Geschichte dazu. „Es sollte einfach nur um die Kunst gehen“, betonte Josef Krauthäuser. Die Auswahl sei sehr schwergewollt, beschreibt Krauthäuser den Prozess. Es sei viel diskutiert worden, am Ende war die Entscheidung um das Siegerwerk sehr knapp, weil die Qualität der eingereichten Werke so hoch war.

Das Siegerbild stammt von Jungmin Park aus München. Ihr Werk „Frau mit rotem Schirm“ zeigt eine Regenszene eines Münchner Stadtteils und verzaubert durch unzählige Tropfen, die wie Lupen funkto-

nieren. Auch Bürgermeister Helmut Priller war fasziniert. „Unzählige Tropfen, die tausende Bilder in ein Bild zaubern“, schwärmte er bei der Preisverleihung im Januar.

Ausgestellt werden aber alle für den Wettbewerb ausgewählten Werke, ein Teil hängt im Zollinger Rathaus, der zweite Teil im Rathaus Allershausen. Die Vielfalt ist groß: Von Ölmalerei über Acryl, Papiertechniken bis hin zu Fineliner und Tusche und sogar Fotografie ist alles vertreten. Bürgermeister Helmut Pril-

ler nannte es eine „Bibliothek der Künste“. „Jedes Bild hat eine Geschichte zu erzählen. Es gibt Kurzgeschichten und ganze Romane. Lesen Sie in den Bildern“, lud Priller die Besucher ein.

Zusätzlich zum Jurypreis von 1000 Euro gibt es einen Publikumspreis. Die Gewinner-Infos sind auf der Webseite und in der HeimatApp zu finden.

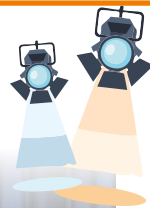
Text/Bild: clb

Die Ausstellung wird noch bis etwa Mitte Juni im Rathaus zu sehen sein.



Mit Mut und großer Leidenschaft

's Zollinger Theater wagt sich zum 25. Jubiläum an das anspruchsvolle Volksstück „Die Kurpfuscherin“



Die Theatertruppe des Vereins „'s Zollinger Theater“ hat sich im Jubiläumsjahr ein anspruchsvolles Stück vorgenommen. Aber sie haben wie immer Spaß an der Arbeit und großes Vertrauen zur Regisseurin Elisabeth Forster. Die hat das Stück vor Jahren schon selbst gespielt und weiß, worauf es ankommt.

Amalie „Mali“ Hohenester war eine umstrittene Person. Die einen feierten sie als große Heilerin, für die anderen war sie eine Betrügerin. So oder so zählt die sogenannte „Doktorbäuerin“ zu einer der schillerndsten Frauenfiguren des 19. Jahrhunderts.

Es wundert also nicht, dass ihr auch ein ganzes Theaterstück gewidmet ist: „Die Kurpfuscherin“. Und eben dieses bringt „'s Zollinger Theater“ in seinem 25. Jubiläumsjahr auf die Bühne.

Es ist eine Herausforderung aus vielerlei Gründen, sagt Regisseurin Elisabeth Forster. Es sind zum Beispiel viele Rollen, die einstudiert und geführt werden müssen – insgesamt 28. Für die Regisseurin bedeutet das viel Arbeit. Darüber macht sich Elisabeth Forster aber weniger Gedanken, vielmehr beschäftigt sie die Tatsache, dass es für sechs Akte drei Bühnenbilder gibt. „Wir haben nach jedem Akt einen Umbau“, sagt sie. In einem professionellen Theater wie in Freising mit Aufzug und Technik sei das nicht so problematisch, aber im Zollinger Bürgerhaus müsse man sich da schon kreative Lösungen einfallen lassen. Gut, dass man den Bühnenmaler Bernd Flassak und den Schreiner Christian Sellmaier im Team hat. Gemeinsam wird man den Spagat

meistern zwischen mobilen Elementen und aussagekräftiger Kulisse für die Zuschauer. Denn: „Bei einem Volksstück kann man aus meiner Sicht kein zu entfremdetes Bühnenbild zeigen“, findet die Regisseurin.

Das aufwändige Bühnenstück von Hans Fitz hatte Elisabeth Forster schon lange im Kopf, es jetzt zum 25. Jubiläum auf die Bühne zu bringen, ist für sie stimmig. Und sie freut sich sehr darüber, hat sie doch einen ganz persönlichen Bezug dazu: Vor fast 30 Jahren war Elisabeth Forster bei der Laienbühne Freising selbst die Kurpfuscherin. Sie hat also Erfahrung sowohl mit den Figuren, als auch mit den Herausforderungen. Und eine weitere davon ist die Hauptrolle selbst, weil sie eine sehr vielschichtige Charaktere ist. „Amalie Hohenester ist in diesem Stück eine einfühlsame, aber mit dämonischen Kräften behaftete Persönlichkeit, die über die nötige Willensstärke, ein Geltungsbedürfnis und über eine instinktive Kenntnis der Menschenseele verfügt – das darzustellen auf der Bühne ist nicht leicht“, weiß Elisabeth Forster ja aus eigener Erfahrung. Aber sie ist überzeugt davon, dass sie mit Maria Rupprecht (geb. Obermeier) als „Doktorbäuerin“ eine sehr gute Wahl getroffen hat. „Ich hatte sie beim Lesen des Stücks

sofort im Kopf“, erinnert sie sich. „Sie trägt alles in sich, was es für die Kurpfuscherin braucht, wir müssen es nur hervorholen“, sagt Elisabeth Forster mit einem Augenzwinkern bei einer der ersten Proben.

Noch viele sollten folgen, mittlerweile rückt die Premiere näher und die Aufregung im Verein steigt. Aber das gehört dazu, genau das liebt auch Elisabeth Forster. „Ich finde es so schön, gemeinsam mit anderen etwas in meinem Heimatort auf die Beine zu stellen, das hab ich wohl von meinem Vater“, sagt sie und man hört die Begeisterung. Der Vater, das ist Georg Kranz und kein geringerer als der prägende Regisseur und Ehrenmitglied sowie Mitbegründer des Vereins „'s Zollinger Theater“ im Jahr 2000. Der wäre sicher stolz auf die heutige Truppe, denn die wird im April einmal mehr aus voller Leidenschaft hochwertiges Volkstheater auf die Zollinger Bühne bringen. Vereinschef Georg Brandmaier dazu: „Die Leidenschaft und Freude am Schauspiel soll noch für lange Zeit Bestand in unserem Ort haben und weitere Generationen erfreuen. Das ist unser Antrieb und dafür stellen wir jetzt die Weichen.“

Text: clb, Bilder: Elisabeth Obermeier



Die 'Kurpfuscherin'

Volkskomödie von Hans Fitz

Regie: Elisabeth Forster

Aufführungstermine:

Premiere, Samstag	12.04.2025	19 Uhr
Sonntag	13.04.2025	19 Uhr
Ostersonntag	20.04.2025	19 Uhr
Ostermontag	21.04.2025	16 Uhr
Samstag	26.04.2025	19 Uhr
Sonntag	27.04.2025	16 Uhr

Bürgerhaus Zolling

Kartenvorverkauf ab 11. März 2025 bei Lotto Koppe und online: www.get-your-ticket.de

Infos unter Facebook oder www.zollinger-Theater.de

Inhaber der Aufführungsrechte: Arcadia Verlag GmbH, Berlin

Schauspielgeschichte in Zolling

1951-1960: Aufbauphase unter Hans Günther

14 Theaterstücke bringt man in den ersten Jahren unter der Regie von Hans Günther auf die Bühne, er arbeitet damals eng mit Georg Kranz zusammen. Beide waren kreative „Macher“ und liebten das Schauspiel.

1963-1997: Die Ära Georg Kranz

Georg Kranz übernimmt die Theaterregie – für satte 34 Jahre. Sein Markenzeichen: Liebe und Leidenschaft zum Theaterspiel und akribisches Proben – legendär seine 15-malige Probe einer einzelnen Tür-Szene. Daran erinnert sich der heutige Vorsitzende Georg Brandmaier gut, er war der Schauspieler. Der Lohn für die Leistungen und den unermüdlichen Einsatz von Georg Kranz, er erhält zusammen mit seiner Theatergruppe 1994 den Anerkennungspreis des Landkreises Freising.

2000: Gründung des eigenständigen Vereins „'s Zollinger Theater“

Am 10. März 2000 gründet sich „'s Zollinger Theater“ als eigenständiger Verein. Georg Völkl übernimmt als erster Vorsitzender die Vereinsführung – für stolze 15 Jahre. Georg Kranz und Hans Günther sind Mitbegründer und werden für Ihre Verdienste zu Ehrenmitgliedern des 's Zollinger Theaters ernannt. Die Premierenvorstellung am Ostersonntag, dem 23. April 2000, zeigt symbolisch den

Neuanfang: Man bringt wieder „Die drei Eisbären“ auf die Bühne – diesmal unter der Regie von Elisabeth Forster, Tochter von Georg Kranz. In den kommenden Jahren wechselt die Regie zwischen Elisabeth Forster, Georg Brandmaier, Hans Schopf und Georg Völkl.

Ab 2012: Neue Vereinsaktivität „Das Starkbierfest“

Der Verein bereichert von nun an das gesellschaftliche Leben auch mit Starkbierfesten. Die Vorstandschaft entscheidet sich dazu, im jährlichen Wechsel, ein Starkbierfest mit eigenen Sketchen und eine Theaterinszenierung anzubieten. Das kommt gut an beim Publikum.

Und heute?

Der Verein hat mittlerweile mehr als 90 Mitglieder und viele aktive Spieler, Die Vorstandschaft ist sich Ihres kulturellen Erbes bewusst. Das Andenken und die Leistungen von Hans Günther und Georg Kranz werden in Ehren gehalten. Seit einigen Jahren integriert sich der Verein auch immer mehr im gemeindlichen Geschehen, wie z.B. beim Stadtradeln und beim Bürgerfest und hat dank großem Engagement von Sabrina Pietschmann auch talentierten und motivierten Nachwuchs, der sich in eigenen Inszenierungen und beim Starkbierfest zeigen kann.

Kerstin Funk empfiehlt:

Lilly Lucas, Die Green Valley Reihe, Knaur.

In jedem der sieben Bände dieser New Adult Erfolgsreihe geht es um ein anderes Paar, der Handlungsort ist aber immer die Kleinstadt Green Valley in den Rocky Mountains. Im ersten Band landet Lena als deutsches Au-Pair in Green Valley, wo ihre Gastgeber ein Bed & Breakfast führen. Lena fühlt sich schnell wohl in der herzlichen Familie, wäre da nicht der „Bad Boy“ Ryan, der nach einem Skiunfall seine Profikarriere beenden musste, und nun

wieder zuhause wohnt. Die beiden rumpeln immer wieder heftig aneinander, aber natürlich kommt am Ende die Romantik nicht zu kurz. Lilly Lucas hat hier eine sehr unterhaltsame Reihe von Romanen geschrieben, die einen schnell vom Alltag abschalten lassen.

Entdecken Sie auch die anderen New-Adult-Autoren in der Bücherei Zolling, z.B. Alexandra Flint und Nikola Hotel.





Das Kreuz auf der Turmspitze wird im Zuge der Arbeiten neu vergoldet. Dann kann es wieder über das Ampertal hinweg strahlen.



Ein Drohnenflug macht sichtbar, was von unten mit dem bloßen Auge nur schwer erkennbar ist: Die Fassade des außergewöhnlichen Zollinger Kirchturms hat Schäden und auch ein Anstrich steht im Zuge der großen Sanierung an.

Das Erbe der Baumeister

Die Kirche St. Johannes wird in den nächsten Jahren aufwändig und in alter Handwerksart saniert

Die Zollinger Kirche St. Johannes ist ein Wahrzeichen des Ampertals und für viele ein Symbol für Heimat. Schon von Weitem ist sie sichtbar mit ihrem unverwechselbaren rosa-farbenen Turm und der markanten Rokoko-Turmspitze. „Die Zollinger Kirche ist etwas Besonderes und vor allem der Turm aus architektonischer und kunsthistorischer Sicht sehr wertvoll“, findet auch Architekt Christoph Zieglertrum. Sein Planungsbüro ist verantwortlich für die Sanierung, die dringend ansteht. Ein Großprojekt über mehrere Jahre. Es war an der Zeit. Das hat auch die Erzdiözese München und Freising erkannt und der Kirchenstiftung St. Johannes das Geld für die Sanierung bewilligt. Rund zwei Millionen Euro sollen die Maßnahmen insgesamt kosten, 85 Prozent davon finanziert das Ordinariat über die Kirchensteuern, mit fünf Prozent beteiligt sich auch die Gemeinde Zolling. „Den Rest müssen wir aus Eigenmitteln und Spenden stemmen“, sagt Ludwig Schmitt, Vorsitzender der Kirchenverwaltung. Dass das Ordinariat die Sanierung bewilligt hat, lag vor allem am Dachstuhl der Kirche.

Der ist in Teilen so morsch, dass man um eine Sanierung nicht mehr umhinkam. „Für die Menschen in der Kirche besteht jedoch derzeit keine Gefahr“, betont der Architekt und erklärt, dass man das Dach ständig prüfe auf etwaige Veränderungen. Dennoch sei es höchste Zeit loszulegen, um diese besondere Kirche zu schützen. Im April wird das Gerüst aufgebaut, dann beginnen die Arbeiten in drei Bauabschnitten bis sie voraussichtlich Ende 2026 abgeschlossen sind. Dann hat die Kirche eine sanierte Außenfassade, ein saniertes Dach inklusive statischer Sanierung des Dachstuhls und eine neue Heizung.

Das Vorgehen ist dabei aber ein ganz besonderes, weiß der Planer aus Giggenghausen. Christoph Zieglertrum ist spezialisiert auf Kirchensanierungen. Und immer geht es bei seiner Arbeit darum, das Gebäude möglichst originalgetreu herzurichten. Das bedeutet in der Praxis: „Wir arbeiten oft nicht mit modernen Methoden sondern nach alter Handwerksart.“ Wie beim Dachstuhl von St. Johannes. Dort wird eine sogenannte

„zimmermannsmäßige Sanierung mit querschnittsgleicher Ergänzung fehlender Balkenteile“ angewendet. Übersetzt heißt das, dass schadhafte Balkenteile ausgeschnitten und neue wie ein Brückenstück eingesetzt werden. Das alles passiert per Hand und mit darauf spezialisierten Fachbetrieben. Mit dieser Methode geht auch möglichst wenig Material der alten Dachbalken aus dem 15. Jahrhundert verloren. Die neuen Stücke sollen aber durchaus erkennbar sein und werden auch mit der Jahreszahl des Einbaus markiert. „So kann man auch in hundert Jahren noch nachvollziehen, was an dem Gebäude gemacht wurde“, erklärt Christoph Zieglertrum. Der Architekt wandelt bei seiner Arbeit an diesen historischen Bauten ohnehin ein wenig zwischen den Zeiten. Er inspiziert nämlich nicht nur das Gebäude ganz genau, zum Beispiel mit einer Drohne, sondern er studiert für die Vorbereitungen auch die Geschichte und Baugeschichte der Kirche. So kommt er immer auch in Verbindung mit unseren Vorfahren. Hunderte Stunden Archivrecherche gehören zu seinem Job dazu. „Man muss

Neue Kirchenverwaltung

Kürzlich hat man in Zolling eine neue Kirchenverwaltung gewählt. Dieses ehrenamtliche Gremium ist vor allem zuständig für die Finanz- und Vermögensverwaltung einer Pfarrei oder Kirchenstiftung, wie der Kirchenstiftung St. Johannes und kann auch eingebunden sein in Personalangelegenheiten oder den Betrieb eines Pfarrkindergartens. Außerdem plant die Kirchenverwaltung auch wichtige Bauprojekte wie eben die Sanierung der Pfarrkirche St. Johannes. Der Pfarrer ist automatisch Mitglied der Kirchenverwaltung. In der Zollinger Pfarrei stehen ihm nach der Wahl (v.l.) Reinhold Simon, Irmgard Denk-Wöhrl, Ludwig Schmitt (Kirchenpfleger), Stefanie Neumair, Josef Holzer und Christine Kopp zur Seite.

(Bild privat)



Spendenkonto

Die Kirche St. Johannes ist im Besitz der Kirchenstiftung Zolling. Wer für ihre Sanierung etwas spenden möchte, kann dies auf nachfolgendes Konto tun. Alle Spenden sind natürlich steuerlich absetzbar. Kath. Kirchenstiftung Zolling DE29 7016 9614 0000 2270 05

Altpapiersammlung

Mit den Einnahmen aus den regelmäßigen Altpapiersammlungen unterstützt die Pfarrgemeinde soziale Einrichtungen und Projekte in der Region. Aus den diesjährigen Sammlungen wird ein Teil der Erlöse für die Kirchensanierung gespendet. Die Pfarrgemeinde freut sich über zahlreiche Spenden zu folgenden Terminen:

25. Januar, 26. April, 26. Juli und 25. Oktober

Zu diesen Terminen steht in der Zeit von 8 bis 11.30 Uhr ein Papiercontainer am Kirchenvorplatz. Wer seine Papierspende nicht anliefern kann, kann sich im Pfarrbüro unter Tel. 08167/ 955980 melden.

sich dafür interessieren, wenn man so eine Arbeit macht“, sagt er dazu und erklärt: „Es geht nicht nur um Fakten, sondern auch darum, ein Gefühl für das Gebäude zu bekommen.“ Und immer wieder ist er fasziniert vom Handwerk vergangener Zeiten. So auch vom Dachstuhl in St. Johannes, der seit Jahrhunderten trägt, Kriege überdauerte und Stürmen trotzte.

Bevor es aber im zweiten Abschnitt an den Dachstuhl geht, ist zunächst der Turm an der Reihe, der markanteste und aus architekturhis-

Architekt Christoph Ziegler



torischer Sicht wertvollste Teil der Kirche. „Er muss aufgrund seiner im altbayerischen Raum herausragenden architektonischen Vollkommenheit von einem berühmten und bedeutenden Baumeister konzipiert worden sein“, sagt der Architekt. In Frage kommen da laut Christoph Ziegler unter anderen Lorenz Hirschstötter, Hofbaumeister des Freisinger Fürstbistums, oder die Gebrüder Zimmermann, die wohl bedeutendsten Kirchenbaumeister des süddeutschen Spätbarocks. Jetzt müssen an dem Meisterwerk Blechabdeckungen und schadhafter Putz ausgetauscht werden, er bekommt einen frischen Anstrich und bei der Gelegenheit kümmert man sich auch um Uhr und Uhrwerk und verguldet das Kreuz neu.

Im nächsten Schritt werden dann die Zimmermannsarbeiten am Dachstuhl erledigt. Übrigens: Bei den gesamten Bauarbeiten, vor allem bei den Arbeiten am Dach, muss auf die Fledermäuse und deren Brutzeiten Rücksicht genommen werden. Denn St. Johannes ist ein Habitat der vom Aussterben bedrohten Langohr-Fledermaus. Und Ludwig Schmitt betont: Auch die Turmfalken bekommen nach der Sanierung wieder neue Nistkästen.

Ist das Dach fertig, ist die Fassade an der Rei-

he. Hier entfernt man zum Beispiel die verzinkten Blechabdeckungen aus den 1960er Jahren und ersetzt sie durch Putz. Und ganz zum Schluss geht es der alten Ölheizung an den Kragen. Die kommt raus und mit ihr der Kamin. Damit wird wieder der Originalzustand der Kirche hergestellt und statt Öl wärmt in Zukunft eine elektrische Bankheizung die Besucher.

Es ist ein Großprojekt, das Einschränkungen mit sich bringt. Was aber Ludwig Schmitt und den Zollinger Pfarrern wichtig ist: An Sonn- und Feiertagen ist die Kirche geöffnet und es finden ganz normal die Gottesdienste statt. Auch der Friedhof ist dann zugänglich. Zu den Arbeitszeiten unter der Woche sind Kirche und Friedhof jedoch aus Sicherheitsgründen geschlossen. Natürlich gibt es aber auch Sonderfälle, zum Beispiel bei Beerdigungen. „Da machen die Arbeiter eine Pause“, erklärt Ludwig Schmitt.

Für die Kirchenverwaltung geht mit dem Beginn der Arbeiten ein jahrelanger Kampf um den Schutz und Erhalt der Kirche St. Johannes zu Ende. Jetzt hofft man auf zahlreiche Spenden für die Zollinger Kirchenstiftung und ihre Kirche, um dieses große aber zwingend notwendige Projekt auch gut finanzieren zu können.

Text: clb, Bilder: privat

80 Jahre Kriegsende in Zolling

29. April 1945: Ein Tag voll Angst und Schrecken

Schwere Gefechte um die Amperbrücke bringen viel Leid in den letzten Stunden

Das Ende des 2. Weltkrieges in und um Zolling, auch die Zeit davor und danach, ist in vielen Schriften z. T. auf der Basis von Zeitzeugen relativ ausführlich beschrieben. Da im „Zollo“ keine großen Texte veröffentlicht werden können, werfen wir in unserem Beitrag nur einen Blick auf den letzten Tag des Kriegsgeschehens in unserer unmittelbaren Heimat. Dieser war nur ein paar Tage vor dem offiziellen Kriegsende. Die bedingungslose Kapitulation wurde am 8. Mai 1945 unterschrieben.

Relativ ausführliche Literatur über die Kriegs- und Nachkriegsjahre in der Gemeinde Zolling finden Sie in den im Literaturverzeichnis aufgeführten Büchern, die alle in der Gemeindebücherei Zolling ausgeliehen werden können. Bei meinen heutigen Ausführungen stütze ich mich sehr intensiv auf den Text von J. Brückl (1970) in seinem Buch „Die Straße war ihr Schicksal“.



Zolling im Kriegsjahr 1941

Wir schreiben den 29. April 1945. Es ist ein Sonntag. Ein Bataillon von deutschen Soldaten, vorwiegend SS-Angehörige, hatten vom Oberkommando der Wehrmacht den Auftrag, den Vormarsch der US-Armee auf Freising und München in Zolling im Norden der Amperbrücke aufzuhalten. Sie sollten an der sog. „Amper-Glonn-Stellung“ den Untergang des Deutschen Reiches verhindern! Der Begriff „Wunder an der Amper“ war in den Köpfen der Oberen schon geboren. Die Truppe verschanzte sich in Erlau und den umliegenden Wäldern und Hängen, mit guter Sicht auf die Amperbrücke.

KZ-Häftlinge schlürfen durch Zolling und Erlau

Ein paar Tage vorher passierte noch ein Elendszug von 1500 - 2000 halb verhungerten, unglaublich gequälten KZ-Häftlingen die Zollinger Brücken und den Ort Erlau. Sie mußten sich vom KZ-Buchenwald bei Weimar bis nach Dachau schleppen.

Zeitzeugen berichten, dass sie Jahrzehnte lang diese unsäglich gequälten Menschen mit ihrem wankenden, schlüpfenden Gang nicht vergessen konnten. Hinter dem Todeszug fuhren drei Lastwagen, auf die die Zu-

sammengebrochenen und Halbtoten geworfen wurden. In Erlau entdeckten sie in einem Hof eine Wanne roher Kartoffel, die als Schweinefutter hergerichtet wurden.

Die Wanne wurde trotz heftiger Gewehrhitze durch die Wachmannschaft von den Häftlingen erstürmt. Zu hungrig waren sie und verschlangen die rohen und ungewaschenen Kartoffeln. In dem Durcheinander versteckten sich ein paar von ihnen in einem nahen Stadel.

Die Amerikaner erreichten die Amperbrücke

Zurück zum 29. April. Die Amerikaner rückten unaufhaltsam über Wolfersdorf und Siechendorf auf Zolling zu. Es war kurz vor 10 Uhr, sie sahen schon unseren Ort. Da ging vor ihren Augen an der Brücke eine Sprengladung hoch. Deutsche Pioniere haben, um die Amper unpassierbar zu machen, die Mühlbachbrücke gesprengt. Die Ladung war aber sehr stark. Es zerbarsten die südseitigen Fenster der Pfarrkirche (M. Krönner (1945).

Die Scherben prasselten über die Gläubigen auf der Männerseite, denn es fand gerade der Sonntagsgottesdienst statt. Sehr bedeutend für das weitere Kriegsgeschehen war, dass unbeabsichtigt sogar der nördliche Pfeiler der Amperbrücke in die Knie ging. Damit waren beide Brücken für schwere Fahrzeuge, geschweige denn Panzer, unpassierbar. Eine halbe Stunde später standen die Amerikaner an der Amper. Ein wütendes MG-Feuer von den um Erlau liegenden deutschen Soldaten

schlägt ihnen entgegen. Es dauerte nicht lange, dann hatten die Amerikaner ihre schweren Geschütze in Stellung gebracht. Etwa ab elf Uhr beschießen sie jetzt mit Panzern, Selbstfahrlafetten und Haubitzen die deutschen Stellungen in Erlau und an den südlichen Amperhängen. Gegen 13 Uhr erreichte das Gefecht seinen Höhepunkt. Die Granaten vernichteten den Wald, pflügten überall den Boden um, jedes Haus in Erlau wurde mehrmals stark getroffen.

Auch in Zolling war fast jedes Dach von den Schüssen der Deutschen zerstört. Gegen 16 Uhr beendeten die Amerikaner ihre Beschießung. Ihre Panzer hatten wahrscheinlich in Kirchdorf oder Palzing die Amper überquert und rückten jetzt von Haindling auf die deutschen Stellungen zu. Die deutschen Soldaten flüchteten in südliche Richtungen. Viele gerieten aber dennoch in amerikanische Gefangenschaft.

Die Amerikaner setzten auf der Reichsstraße 301 ihren Vormarsch fort, waren gegen

17:30 Uhr an der Wies und besetzten etwa um 18:30 Uhr Freising. Dieser amerikanische Trupp erreichte dann am anderen Morgen (30.4.1945) als erster die Stadtgrenze von München. Die verängstigten Zollinger und Erlauer trauten sich noch nicht aus ihren Kellern und Häusern.

Das traurige Ende

Dieses Kapitel hat Josef Brückl (1970) mit „Das traurige Ende“ überschrieben. Ich will das auch tun und eine Kurzfassung der von ihm beschriebenen Ereignisse wiedergeben. Das sinnlose Gemetzel um den Zollinger

Veranstaltungen zu 80 Jahre Kriegsende in Zolling

Es ist ein dunkler Moment der Zollinger Geschichte: Am 28. April 1945 wurden KZ-Häftlinge von Buchenwald kommandiert durch Zolling getrieben. Dieser Tag blieb Zeitzeugen als einer der erschreckendsten Momente ihres Lebens in Erinnerung. Um an die Leiden dieses und jeden Kriegs zu erinnern, findet in der Bücherei ein Vortrag mit Beiträgen von Dr. Dominik Reither aus Moosburg und anderen historisch Interessierten statt.

Nur einen Tag später, am 29. April 1945, wurde Zolling von den Amerikanern befreit. Daher wird es heuer an diesem Tag einen Gedenkgottesdienst in der Zollinger Kirche geben. Statt einer Kranzniederlegung werden alle Besuchende ein Friedenslicht am Altar entzünden. Wortbeiträge und die Musik von Hans Halbinger runden diesen Gottesdienst ab.



Ein schreckliches Ende eines schrecklichen Krieges: Zehn Menschen liegen in diesem Gemeinschaftsgrab: acht deutsche Soldaten, die im Gefecht um die Amperbrücke ihr Leben lassen mussten, darunter zwei SS-Angehörige. Mit ihnen beigesetzt hat man zwei geflüchtete KZ-Häftlinge, die man tot in einem Stadel in Erlau gefunden hat. Man kann hoffen, dass sie alle zusammen ihren Frieden finden konnten.



Amperbrücke zu Zolling 1968

der Waffen-SS.“ Das Grab befindet sich im Tüntenhäuser Friedhof auf der Westseite zwischen der Gefallenengedenkstätte und der Aussegnungshalle. Später, nachdem die Angehörigen der Toten ermittelt waren, haben diese einen würdigen Grabstein setzen lassen.

Der relativ große, graue Stein hat zwei Tafelflächen auf denen die Namen der 10 Toten stehen mit den üblichen persönlichen Daten, soweit diese in Erfahrung gebracht werden konnten. Auch der kreuzförmige Mittelteil regt zum Nachdenken an. Er ist mit einer Kreuz- und Stacheldrahtgravur versehen. Das Sterbedatum ist bei allen Personen gleich, der 29. April 1945. In der Zwischenzeit hat sich dieses Grab zu einem

eindrucksvollen Mahnmal entwickelt. Man kann nur hoffen, dass es noch lange eine mahnende Wirkung erzielen kann.

Besuchen Sie es, wenn sie mit einem Bittgang beim St. Eberhard sind, oder steigen Sie vom Radl kurz ab, wenn Sie sich nach Tüntenhäuser hinauf geplatzt haben. Gute und hoffnungsvolle Gedanken mögen Sie dabei begleiten.

F. Keydel, 2024

Literatur:

Brückl J (1968): Zolling – Aus Vergangenheit und Gegenwart

Brückl J (1970): Die Straße war ihr Schicksal Eigenverlag des Verfassers. München 1970

Brückl J (1984): Siechendorf und rundherum ist Heimat Zolling, 1984.

Brückl J und Widmann A (1994): Zolling - eine Gemeinde im Ampertal Zolling

Völkl M. und Westermeier M. (2007): Palzing 807 – 2007. Dorfgemeinschaft Palzing, 2007.

Widmann A (1986): Haag, Heimat im Ampertal Haag-Freising, 1986.

Krönner M. (1945): Kriegs- und Einmarschbericht in der katholischen Pfarrei Zolling Vom 20. Juli 1945.

Foto: F. Keydel

Zum Frieden...

Die Schülerinnen und Schüler der offenen Ganztagschule haben mit Leiterin Stephanie Eberl zusammen das wunderschöne Friedenszeichen gebastelt, das auch auf dem Titelfoto zu sehen ist. Der Zollo wollte deshalb wissen, welche Gedanken, die jungen Menschen zum Frieden haben...

Emilia, 10 Jahre alt

Frieden bedeutet, sich gegenseitig zu helfen und nett zueinander zu sein. Und auch wenn ich das auch nicht immer schaffe, finde ich, alle Menschen sollten das mehr tun.

Patrick, 13 Jahre alt

Frieden heißt, dass Menschen nicht kämpfen müssen und es keinen Krieg oder auch keinen Streit gibt. Wenn Freunde sich streiten, dann gehe ich dazwischen und versuche, dass sie aufhören.

Aminah, 12 Jahre alt

Frieden heißt für mich, kein Krieg mehr und die Menschen beleidigen sich nicht mehr, ganz egal, woher sie kommen. Wenn Frieden wäre, würden sich alle Menschen gleichbehandeln, egal welche Herkunft sie haben.

Amarachi, 12 Jahre alt

Wenn Frieden herrscht, akzeptiert jeder den anderen, wie er ist, auch wenn jemand ganz anders ist als ich. Dann muss man miteinander reden und sich Mühe geben, den anderen zu verstehen.

Sebastian, 11 Jahre alt

Um Frieden zu schaffen, könnte man zum Beispiel dazwischen gehen, wenn sich zwei streiten. Ich mach das bei Freunden. Und wenn das nicht klappt, dann rede ich mit ihnen oder hole auch mal Hilfe.

Juliane, 12 Jahre alt

Wir sollten mehr Frieden haben und weniger streiten. Ich gehe auch dazwischen, wenn Freunde streiten und versuche dann zu verstehen, warum sie sich streiten. Wenn das nicht hilft, hole ich mir Hilfe dazu.



Aminah, Amarachi, Emilia und Patrick aus der offenen Ganztagschule in Zolling finden, jeder kann zum Frieden beitragen, zum Beispiel, in dem man die Menschen so akzeptiert, wie sie sind, egal, woher sie kommen.

Ein Dorf schreibt Sportgeschichte

*Wie eine Handvoll Männer
1925 den Grundstein für eine
lebendige Sportgemein-
schaft legte*



Am Stammtisch beim Grepmaier in Palzing kam eine Handvoll Männer auf die Idee, die Begeisterung der Jugend für den Fußball zu bündeln und einen Verein zu gründen. Das ist heuer 100 Jahre her. Dieses Jubiläum will der SVA Palzing natürlich groß feiern. Denn, wenn sich vieles auch verändert hat seit der Gründung, der Zusammenhalt im Verein, die Liebe zum Sport und zur Gemeinschaft ist bis heute ungebrochen.

Turnen und Radfahren, Schwimmen und Wandern – vor Jahrhundertwende bis in die Weimarer Republik war Sport noch nicht in der breiten Masse angekommen, sondern etwas für die gehobene Gesellschaft. Die meisten Menschen hatten schlichtweg keine Zeit,

sich so einer Freizeitbeschäftigung zu widmen. Die ersten Vereine gründeten sich als Turn- und Sportvereine gegen Ende des 19. Jahrhunderts, zum Beispiel der TSV 1860 München oder der TSV Nandlstadt 1868.

Die Entwicklungen nehmen nach dem ersten Weltkrieg in den 1920er Jahren Fahrt auf. Der Acht-Stunden-Tag wird eingeführt, die Wirtschaft blüht, Sport entwickelt sich zum Vergnügen der Massen. Vor allem der Fußball, der Ende des 19. Jahrhunderts aus England herübergeschwappt war, erfreut sich bei der Jugend immer größerer Beliebtheit. Er wird zur Trendsportart. „Es ist ein einfacher Sport, er kann überall gespielt werden, alles, was du brauchst, sind ein Ball, notfalls auch eine Ku-

gel aus Lumpen und zwei Tore“, erklärt Wolfgang Aumann, Pressereferent beim SVA Palzing, die historische Entwicklung.

Sport hat also im gesellschaftlichen Leben zu Beginn des 20. Jahrhunderts einen festen Platz und Fußball einen hohen Stellenwert. Das zeigen auch die Gründungen der Sportvereine im Landkreis: 1919 der SC Freising und der FSV Pfaffenhofen, 1920 der FC Moosburg. Dass der SVA, der Spielverein Ampertal Palzing, 1925 mit zu den ersten im Landkreis gehört, ist außergewöhnlich. „Palzing hatte damals vielleicht 150 Einwohner“, sagt Michael Mitterweger, Vorsitzender des SVA Palzing.

Doch die engagierten Herren im Wirtshaus Grepmaier, allen voran Volksschullehrer August Deller und seine Mitstreiter Ludwig Thalhammer und Lorenz Holzmeier wollten Sportaffine zusammenbringen und ihnen mittelfristig auch mehr bieten als nur irgendeinen Bolzplatz auf irgendeiner Wiese. So war August Deller der erste Vorsitzende des Vereins, Spielführer war Lorenz Holzmeier und Ludwig Thalhammer übernahm die Schriftführung und die Finanzen. Übrigens: August Deller war nicht nur Hauptinitiator und Vorsitzender, sondern zugleich auch Spielertrainer der Palzinger Fußballmannschaft.

1927 absolvierte die Palzinger Mannschaft ihr erstes Meisterschaftsspiel – wie das ausging, ist leider nicht dokumentiert, aber man kann davon ausgehen, dass die Palzinger Kicker alles gegeben haben. Die nächsten Schritte für den jungen Verein standen schnell fest: Ein Fußballplatz sollte her, denn man spielte



Die Damenfußballmannschaft des SVA Palzing im Jahre 1950. Von links: Zilli Widmann, Erika Felgenhauer, Amalie Eicheldinger, Sofie Heigl, Ottilie Hepting, Rosa Fuchs, Kathi Riesch, Berta Riesch, Anni Scheidt, Elisabeth Reisinger, Hilde Badhorn, Rosa Scheidt, Maria Widmann, Resi Summerer.



Die 1. Mannschaft 1936/37. Stehend von links: Sebastian Scheidt, German Deller, Ludwig Grepmair, Mauermayer Georg, Martin Ball, Franz Birkner, Anton Scheidt. Sitzend: Jakob Summerer, Fritz Eichler, Martin Holzmeier.

ja bis dato nur auf Wiesen und Brachland. Treffpunkt vor und nach den Spielen war das Wirtshaus Grepmair, wo die Burschen sich umziehen und nach dem Spiel frisch machen konnten.

1928 dann baute man mit vereinten Kräften in einer ehemaligen Kiesgrube und auf gemeindlichem Ödland den ersten, richtigen Fußballplatz. Er diente zugleich auch als Feldhandballplatz. Man erzählt sich, dass das Hofbräuhaus Freising damals mit einem Hektoliter Freibier zum Gelingen des Vorhabens beigetragen hat. Der Platz war fertig, die Grundlage für die heutige Ampertalarena war gelegt. Palzing hatte nun ein kleines, eigenes Sportzentrum, der Vereinsbeitrag lag bei 20 Pfennig und mit den Vereinen, die im Umland nach und nach ins Leben gerufen wurden, die Spielvereinigung Zolling zum Beispiel 1934, gab es auch ausreichend Mannschaften, mit denen man sich messen konnte.

Dann kam die dunkle Zeit des Zweiten Weltkriegs, der Vereinsbetrieb kam mehr oder weniger zum Erliegen: die Hitlerjugend kassierte den Nachwuchs ein, es gab kein eigenständiges Vereinsleben mehr und Fußballspieler gab es ohnehin kaum mehr daheim. „Sie waren zum Teil schon eingezogen und ab 1939 alle im Krieg“, gibt Wolfgang Aumann zu bedenken. Doch nach dem schrecklichen Kriegsende im Ampertal (siehe Bericht S. 16) ging es schnell wieder aufwärts. Es kehrte Lebendigkeit zurück ins Dorf und auch in den SVA Palzing. Mit fünf Mark in der Vereinskasse legte man wieder los – unter den strengen Augen der amerikanischen Besatzer, die sich schriftlich belegen ließen, dass die Vereinsführung unter demokratischen Aspekten lief. Die Mannschaft war stark und erfolgreich. Im Spieljahr 1948/49 teilte man sie aufgrund ihrer Leistungen in die damalige „Bezirksklas-



se II“ ein. Gegner waren damals zum Beispiel Allershausen, Haag oder Vötting.

Palzing war in Sachen Feminismus seiner Zeit einen großen Schritt voraus, denn 1950 gründete sich die erste Damenfußballmannschaft – ein absolutes Novum in der Region. Bis heute kommen immer wieder Damenmannschaften zustande. „Aber die Zahl der Spielerinnen bleibt leider nicht stabil hoch genug – die jungen Frauen gehen Studieren, in den Beruf oder ziehen weg, so dass nicht immer eine Mannschaft zustande kommt“, sagt Michael Mitterweger.

Als einer der wenigen Vereine mit eigenem Fußballplatz, war der SVA Palzing unter den Fußballern aus der Region in den Nachkriegsjahren stark gefragt - und war mit dem Bau des ersten Vereinsheimes 1966 schon manch größeren Vereinen voraus. „Erst in den 70er Jahren kam Konkurrenz dazu“, erinnert sich Wolfgang Aumann. Zu dieser Zeit, genauer gesagt 1972, gründete sich in Palzing dann auch eine Handball- und Gymnastikabteilung. Heute bietet man zusätzlich auch noch Aikido an.

Das heutige Sportheim, das der Verein in Eigenregie betreibt, hat man – wieder mit vereinten Kräften – Ende der 1980er Jahre gebaut, 1990 feierte man die Einweihung. Seitdem hegt und pflegt man das Vereinsheim, baut um und aus, erneuert Zäune, Flutlichtanlagen und Zugänge und kümmert sich mit viel Liebe bei zahlreichen Veranstal-

tungen um die Verpflegung der Mitglieder und Gäste. „Der Zusammenhalt im Verein ist einfach großartig“, sagt Vereinschef Michael Mitterweger. „Wir haben es immer geschafft, aus dem, was wir haben, das Beste rauszuholen – egal ob im Sport oder im Verein.“ Und genau das wünscht sich der Vorsitzende auch für die Zukunft, „Wir wollen diese Werte weitergeben“, sagt er voller Überzeugung, obwohl natürlich auch der SVA gesellschaftliche Veränderungen spürt, wie viele andere Vereine auch: die Einsatzbereitschaft der Menschen wird weniger, die Verbindlichkeit auch. Deshalb sei es umso wichtiger, auch sportlich erfolgreich zu sein: „Das hat Strahlkraft und motiviert“, weiß der langjährige Vorsitzende. Derzeit klappt das wunderbar. Die Jugendarbeit funktioniert, man hat viele talentierte Eisingewächse im Verein, die Spiele der 1. Mannschaft sind spannend und ziehen viele Zuschauer. „Die Kreisliga ist für uns optimal“, ist die Meinung von Michael Mitterweger. Und auch die Handball-Erfolge können sich sehen lassen. So blickt man beim SVA Palzing stolz zurück und mit Zuversicht nach vorn. Und für den Vorsitzenden ist es der Moment, Danke zu sagen: an die Gemeinde, für die stets große Unterstützung und gute Zusammenarbeit, an die Mitglieder für Einsatz und Treue und an die Trainerinnen und Trainer für ihr Wissen, ihre Freude und ihre Bereitschaft, eben das mit anderen zu teilen.

Text: clb, Bilder: Verein

Frauenpower

Über 50 Jahre Handball beim SVA Palzing



Seit 1972 prägt die Handballabteilung des SVA Palzing die Sportlandschaft der Region. Initiiert von Karl-Heinz „Charly“ Luckenhuber, hat sich die Abteilung von Beginn an der Förderung des Frauenhandballs verschrieben. Heute zählt sie rund 250 Mitglieder, davon 120 aktive Spielerinnen in neun Mannschaften.

Der Erfolg basiert auf konsequenter Nachwuchsarbeit. Bereits 2001 gründete Abteilungsleiter Korbinian Haindl die erste Bambini-Mannschaft mit 35 Kindern. Diese Strategie zahlte sich aus: Die ersten Bambini entwickelten sich zu erfolgreichen Landesliga-Spielerinnen, und die Mannschaft von 2012 erreichte sogar einen bemerkenswerten dritten Platz in der Landesliga-Saison 2023/2024.

Was die Handballabteilung besonders macht, ist vor allem ihr Gemeinschaftsgeist. Viele ehemalige Spielerinnen kehren als Trainerinnen, Funktionärinnen oder treue Fans zurück. Generationsübergreifend unterstützen sie den Verein – oft spielen heute die Kinder oder sogar Enkel früherer Spielerinnen.

Diese Verbundenheit spiegelt sich auch in der Vereinskultur wider. Handball- und Fußballabteilung arbeiten eng zusammen, feiern gemeinsam und unterstützen sich gegenseitig. So wird aus einem kleinen Verein eine große sportliche Familie.

1999, hinten von links: Elke Gross, Katrin Stubenvoll, Beate Westermeier, Andrea Bauer, Gerda Malkrab, Sabine Gerstmann; vorne von links: Trainer Horst Heinz, Susi Summerer, Caroline Sperrer, Babsi Bachnick, Angela Karinscheck, Gaby Kollmannsberger.



Lieblingskurse im Frühjahr

Unser neues Kursangebot ab März

Liebe Leserinnen, liebe Leser, endlich steht der Frühling vor der Tür und mit ihm startet auch unser neues Programm an der Volkshochschule Zolling. Ich hoffe, Sie hatten schon Zeit, im Programmheft zu blättern und haben sich einen Platz in Ihrem Lieblingsweiterbildungskurs gesichert. Falls nicht, blättern Sie einfach online auf der Seite der VG Zolling durchs Heft oder unserer Homepage unter www.vhs-moosburg.de.

In dieser Ausgabe des ZOLLOs lege ich Ihnen unsere neuen Kreativkurse ans Herz: Lernen Sie ein Instrument, oder kommen Sie in unseren Chor. Gestalten Sie Ihren Garten mit tönernen Kunstwerken wie Schalen, Kugeln und anderen Deko-Artikeln. In der online Schreibwerkstatt können Sie „mal wieder schreiben“, nur für sich selbst, weil es guttut, glücklich macht, befreit und überrascht. Es gibt kein Richtig oder Falsch! Oder Sie lassen sich in unseren neuen Kochworkshops der Diätassistentin Johanna Alt inspirieren, siehe unsere Kurs-Tipps.

Freie Plätze im Geigen-, Blockflöten- und Querflötenunterricht

Im Geigen-Schnupperkurs für Kinder ab 4 Jahren können sich Ihre Kinder an drei Terminen an einem Leihgerät ausprobieren und danach entscheiden, ob sie weitermachen möchten. Auch für Erwachsene sind noch Plätze im Einzelunterricht zu 30 oder 45 Minuten frei. Melden Sie sich bei Interesse gerne telefonisch bei mir.

Dank unserer neuen Flötenlehrerin bieten wir nun wieder Unterricht in „dem“ Einsteigerinstrument, der Blockflöte, an, geeignet für Kinder ab 5 Jahren. Neu im Angebot ist der Querflöten-Unterricht. Hier sollten Ihre Kinder 8 Jahre oder älter sein.

Die Chorifeen, unser Pop/Gospel vhs-Chor in Attenkirchen sucht Sängerinnen und Sänger, die Spaß an der gemeinsamen Musik haben. Der Chor trifft sich immer Donnerstagabend im ASS im Gemeindezentrum Attenkirchen, Hauptstr. 5a. Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Frühlings-Zauberei mit Ton

Mithilfe der Aufbau- und Plattentechnik entstehen in diesem Kurs einzigartige Kreationen für Ihren Garten. Die Stücke werden im ungebrannten Zustand mit Engobe dekoriert und anschließend zweimal gebrannt. Die Materialkosten für Ton sind inklusive, die Brennkosten werden nach Gewicht berechnet. Termin: 31. März, 8:30 - 12:30 Uhr im Jugendhaus Zolling, vhs-Raum 1.

„Schreib doch einfach!“ - Kreatives Schreiben spielerisch ausprobieren

Inspiziert von Schreibimpulsen aus der Schatzkiste des Kreativen Schreibens entstehen ganz mühelos eigene poetische Texte, die erfreuen, berühren und immer wieder neue Seiten von uns selbst zum Ausdruck bringen. 4 Abende ab 12. März, 18:30 - 20 Uhr.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Frühling mit Zeit für Ihre persönliche Weiterbildung und Ausleben Ihrer Kreativität.



Ihre

C. Steinecke

Corinna Steinecke
vhs Zolling, Rathausplatz 1

Neue ÖZ: Mittwochs geschlossen, alle anderen Tage von 9 - 13 Uhr und 14 - 17 Uhr.

Dienstagnachmittag nur telefonisch. Telefon 6943-32

Kurstipps

Mediterrane Salate zur Grillsaison – herzgesund genießen

Sie suchen nach einer Alternative zu Kartoffel- oder Nudelsalat zu gegrilltem Fleisch? Sie wollen den Urlaub auf den Teller holen? Dann ist dieser Kochkurs der richtige für Sie! Und nebenbei erfahren Sie, was alles zu einer herzgesunden Ernährung dazu gehört.

Termin: Samstag, 17.5.25, 10 - 14 Uhr, Schulküche der Schule Zolling, Heilmeyerstr. 12, Zi-Nr. 251.

Knochenstark genießen – bei oder zur Vermeidung von Osteoporose und für alle anderen hungrigen Interessierten

Mit einer ausgewogenen, calciumreichen Ernährung können Sie etwas gegen das im Alter steigende Risiko für Osteoporose tun. Wie das im Alltag ganz einfach gelingt, erfahren Sie in diesem Kochkurs.

Termin: Samstag, 22.3.25, 10 - 14 Uhr, Schulküche der Schule Zolling, Heilmeyerstr. 12, Zi-Nr. 251.



Der Hort, der mitwächst

Der Neubau auf dem Schulgelände bietet die Möglichkeit, zu erweitern

Ab Schulbeginn 2026 haben Eltern in Deutschland Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschüler. Für Kommunen bedeutet das, Betreuungsplätze schaffen und zwar schnell. Die Gemeinde Zolling ist schon seit Monaten dran an dem Thema und treibt den Hortneubau voran. Wenn alles nach Plan läuft hat man ab 2027 ausreichend Plätze zur Verfügung.

Alles begann mit einer langen Warteliste für den Kindergarten. Die damit notwendige Kindergartenerweiterung brachte Bewegung in die Sache. Der Hort zog in sein derzeitiges Übergangsquartier um und der Gemeinderat fasste den Beschluss zum Neubau – auch mit Blick auf das Gesetz, das nächstes Jahr in Kraft tritt. „Wir haben hier einen gut etablierten und gut funktionierenden Hort, der seit 2020 auch kommunal ist, darauf wollen wir aufbauen“, sagt Gemeindechef Helmut Priller.

Bevor in Zolling das gesamte Bauleitplanverfahren angestoßen werden konnte, musste zunächst ein Grundstück gefunden werden. Nicht ganz einfach, denn es sollte möglichst in der Nähe der Schule und gut mit der Nachbarschaft vereinbar sein. Nachdem man mehrere Möglichkeiten geprüft hatte, war am Ende die optimale Lösung gefunden: ein Grundstück direkt auf dem Schulgelände, angrenzend an das Schulgebäude. Dafür hat man mit dem Schulverband einen Grundstückstausch vereinbart. Für Bürgermeister Helmut Priller hat diese Lösung nur Vorteile: „Die Kinder sind weiterhin auf dem Schulcampus, sie müssen keine weiten Wege gehen und keine gefährlichen Straßen überqueren und haben auch noch einen Garten.“ Das Gebäude selbst – so viel steht schon fest – soll in ökologischer, offe-


ner Bauweise entstehen und zweistöckig sein. Außerdem war der Gemeinde wichtig, dass es problemlos in der Zukunft erweiterbar ist. Man müsse als Gemeinde umsichtig handeln, sagt Helmut Priller und erklärt weiter: „Die Entwicklungen weit in die Zukunft zu prognostizieren ist sehr schwer, da wollen wir schnell reagieren können.“

Wie viele Plätze man braucht für die Ganztagsbetreuung, dafür gibt der Freistaat eine Empfehlung vor: 80 Prozent der Grundschulplätze. In Zolling sind das stolze 160 Ganztagsplätze. 40 werden durch die Mittagsbetreuung abgedeckt, weitere 40 aktuell schon im Hort. Mit dem Neubau sollen diese um weitere 100 wachsen. Dass gute Betreuung wichtig ist, weiß der Gemeindechef, selbst Vater und mittlerweile auch Opa, nur zu gut. Daher ist es ihm auch ein persönliches Anliegen, Familien in der Gemeinde so gut es geht zu unterstützen. „Wir wollen mit der Ganztagsbetreuung den Eltern Entscheidungsfreiheit ermöglichen und Perspektiven eröffnen, das ist uns als Gemeinde sehr wichtig“, betont er. Deshalb war es auch nie eine Frage, ob man dafür das Geld in die Hand nimmt – es gibt nur anteilige Förderung vom Staat nach strengen Kriterien. „Wenn man ein paar Quadratmeter mehr haben will, als mindestens nötig sind, dann zahlt man das selbst“, weiß der Bürgermeister. Aber die Kinder sollen ein gutes Quartier nach der Schule haben, in dem sie sich wohlfühlen. Das gleiche gilt natürlich auch für das Personal. Und das ist – davon können viele Kommunen ein Lied singen – nicht einfach zu finden. „Wir haben schon vorgedacht“, sagt Zollings Gemeindechef mit einem Lächeln und verweist auf die eignen Azubis, die man derzeit im Hort bereits ausbildet.

Der Weg ist also geebnet. Noch in diesem Jahr sollen die konkreten Planungen beginnen, sodass bereits 2026 die ersten Bauarbeiten starten könnten. Ab 2027 wird der neue Hort zum Lebensraum: Ein Ort, an dem Kinder spielen, lernen und wachsen – begleitet von einem Team, das mit Engagement und Motivation die Kinder bestens unterstützen werden.

Text: clb



 Gemeinde Zolling Rathausplatz 1 85406 Zolling rathaus@vg-zolling.de	Tele: 08167/6943-0 Fax: 08167/9023 www.zolling.de	Bearbeitet: Schütt Plan-Nr.: 1	Datum: 29.01.2025 Maßstab: 1:736
---	---	-----------------------------------	-------------------------------------

Ganztagsförderungsgesetz

Die Umsetzung des Gesetzes wird bundesweit schrittweise erfolgen: ab 2026 betrifft es alle Erstklässler, dann kommen nach und nach bis zum Schuljahr 2029/2030 alle Jahrgangsstufen bis zur vierten Klasse hinzu. Der Anspruch gilt für Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren und ist auf acht Stunden Betreuung festgelegt. Infos und Hintergründe zum Gesetz:



Bunte Forschungsreise

Die kleinen Käfer entdecken die Welt der Farben

Was wäre die Welt ohne Farben? Was wäre der Fasching ohne bunte Konfetti, was der Frühling ohne leuchtendes Grün? Farben wirken auf uns und spielen im Leben der Menschen eine wichtige Rolle. Sie können uns erfreuen oder mit einem kräftigen Signalrot auch warnen. Die Kinder der Käfergruppe der Kleinen Strolche widmen sich daher derzeit dem Thema Farben ganz intensiv: Unter der Leitung von Marina Chabriè gehen die ein- bis dreijährigen Krippenkinder auf eine zauberhafte Entdeckungsreise in die Welt der Farben.

„Kinder sind von Natur aus neugierig und möchten alles entdecken“, erklärt Marina Chabriè. Gerade jetzt, wo der graue Winter dem bunten Frühling weicht, ist der perfekte Zeitpunkt gekommen, um die Kleinsten mit der Vielfalt der Farben vertraut zu machen. Die Reise in die Farbenwelt begann mit einem fröhlichen Lied: „Heute wird es

bunt“ stimmen die Kinder begeistert an. Auch eine besondere Geschichte begleitet sie dabei - die vom kleinen Jungen, der einem Regenbogen hilft, seine verlorenen Farben wiederzufinden.

Doch bei Liedern und Geschichten bleibt es nicht: Die kleinen Forscher experimentieren mit verschiedensten kreativen Techniken. Sie gestalten Collagen aus bunten Materialien, probieren sich an Kleistermalerei aus und beobachten fasziniert, wie sich Farben beim Mischen verändern. Besonders beliebt: das Matschen mit eingefärbtem Rasierschaum - hier verbinden sich Farberlebnis und Sinneserfahrung auf spielerische Weise.

Mit den ersten warmen Frühlingstagen verlagert sich die Farbenforschung nach draußen. Die kleinen Entdecker machen sich dann auf die Suche nach bunten Knospen, frischen Grüntönen und ersten Frühlings-

blüten in ihrer Umgebung. Sie entdecken außerdem rote Hausdächer und gelbe Hauswände und halten all ihre gefundenen Farbschätze fotografisch fest. Später in der Gruppe können sie so wieder sortiert und zugeordnet werden. So lernen die Kinder ganz nebenbei, Farben zu benennen, hell und dunkel zu unterscheiden und entdecken die enge Verbindung zwischen Farben und Natur. Und während die Kleinen so spielerisch ihr Farbverständnis entwickeln, könnten sich alle Großen von der Entdeckerfreude anstecken lassen und mit offenen Augen in den farbenfrohen Frühling gehen.

Text: clb. Bilder: Kleine Strolche



Der Heimatforscher Ernst Keller aus Fürholzen – bekannt durch seine Filme über den Luftkrieg in Freising – ist bei seinen Recherchen auf eine dramatische Kriminalgeschichte aus der Vergangenheit gestoßen, in der ein Zollinger Mühlenknecht die grauenvolle Hauptrolle spielt. In der vorletzten Zollo-Ausgabe haben Sie den ersten Teil dieser dunklen Geschichte gelesen, hier und jetzt erfahren Sie, wie der Zollinger Bursche in Niederbayern zum mehrfachen Mörder wurde.

Im Haus der Gräuel

Das Massaker vom Gründonnerstag 1819 – Teil II

Was Sie bislang erfahren haben: Georg Wachs, geboren am 17. April 1800 auf dem „Ziegler-Anwesen“ in Zolling, wächst unter schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen auf. Weil seine Arbeit in der Alten Mühle schlecht bezahlt wird und sein Ruf im Dorf wegen verschiedener Eskapaden stark gelitten hat, beschließt er im Frühjahr 1819 nach Niederbayern „auszuwandern“ und ein neues Leben zu beginnen. Doch eine Woche vor seinem 19. Geburtstag kommt es in einem abgelegenen Schuhmacherhäusl zu einem grausamen Vorfall. Stark angetrunken wartet Georg Wachs in der Werkstatt eines Schuhmachers nahe Vilsbiburg darauf, dass dieser seine Stiefel repariert. Als sein Blick auf eine wunder-

schöne Taschenuhr des Schusters fällt, wird Neid in ihm wach. Georg Wachs will die Uhr um jeden Preis haben und so fasst der Zollinger Bursche einen verhängnisvollen Entschluss...

Schusterhammer als Mordwaffe

Er nimmt „dessen eigenen großen Schusterhammer“, schleicht sich von hinten an und schlägt ihm (dem Schuhmacher) mit Leibeskraften auf die „linke Schlafgegend des Kopfes“ (Schläfe), so dass dieser besinnungslos von seinem Arbeitsstuhl stürzt und in einer großen Blutlache liegen bleibt. Georg Wachs nimmt sofort die Sackuhr zu sich, eilt auf den Hausboden, bricht zwei Kästen auf, wo er unter anderem sechs Gul-

den findet und hetzt wieder die Treppe herab, um noch eine Lederhaut zu holen, die ihm schon vorher aufgefallen war.

Als er hier den Schuhmacher zu seiner Überraschung aber noch röchelnd antrifft, schlägt er ihm mit dem gleichen Hammer noch ein paar Mal kräftig auf den Kopf und schleppt den leblosen Körper in die Stubenkammer.

Eine Zeitung schreibt: „Eben als er jetzt mit den entwendeten Gegenständen zum Haus hinaus wollte, begegneten ihm zwei Kinder des Schuhmachers, ein Mädchen von neun und ein Knabe von vier Jahren. Bei dem Gedanken, durch die Kinder ent-





Das Reschenhäusl nahe Vilsbiburg, in der die Schuhmacher-Werkstatt war – Aufnahme um 1939

deckt zu werden, schleuderte er sogleich in der Haustenne eines da, das andere dort hin, dass sie zusammenfielen.

Das Mädchen erholte sich und wollte in die Stube hineingehen. Wachs aber war schon dahin geeilt, nahm den gedachten Hammer und schlug damit das Mädchen so auf den Kopf, dass es niederstürzte und sich nicht mehr rührte. Der Knabe blieb schon auf jenes Niederschleudern liegen, da er aber noch röchelte, gab er auch diesem einige Hammer-Streiche auf den Kopf, um ihn vollends zu töten, und warf ihn zwischen die Bodenstiege und einem Kasten hinein.“ Jetzt aber war es an der Zeit, das „Haus der Gräuel“ – wie eine Quelle berichtet – endlich zu verlassen. Da kommt auf einmal die Frau des Schuhmachers von einer Besorgung im nahen Solling nach Hause. Georg hält zunächst die Haustüre zu. Doch als die irritierte Frau verlangt, eingelassen zu werden, öffnet er mit der einen Hand die Türe und schlägt ihr mit der anderen Hand den Schusterhammer gezielt auf die linke Schläfe. Um sicher zu gehen, dass sie nicht mehr lebt, versetzt er der am Boden liegenden Frau weitere Schläge auf den Kopf und schleift sie weg vom Eingang, hin zur Stubentürschwelle.

Als der Täter mit seiner Beute gerade das Haus verlassen will, bemerkt er ein zwei Monate altes „Windelkind“, das auf der Ofenbank schläft. Vorsichtig trägt er es in die Stubenkammer, „ohne es zu beschädigen“, legt es auf das Bett und verschwindet samt Diebesgut.

Am nächsten Morgen – es ist Karfreitag, der 9. April 1819 – wird das Massaker entdeckt und die Gendarmerie verständigt. Das Ent-

setzen ist groß. Schuhmacher Jakob Huber, 42 Jahre alt, ist tot, ebenso sein 36 Jahre altes Eheweib und der vier Jahre alte Sohn Michael. Wie die herbeigerufene Gerichtskommission in ihrem Gutachten feststellt, seien „die Hirnknochen der Getöteten in viele Teile zerschmettert und ihr Gehirn zerstört“.

Überlebt habe die neun Jahre alte Tochter, allerdings mit einer sehr schweren Kopfverletzung. Der zwei Monate alte Säugling sei unversehrt. Als Tatzeit konstatiert der Gerichtsarzt den Gründonnerstag, 8. April 1819, zwischen 5 und 6 Uhr abends. Zwei Tage später, am Karsamstag, werden die Opfer auf dem Friedhof Mariä Himmelfahrt in Vilsbiburg im Beisein einer riesigen Trauergemeinde bestattet.

Getragen von einer unbeschreiblichen Wut und Empörung in der Bevölkerung, läuft die Suche nach dem Mörder auf Hochtouren. Es dauert nicht lange und der Verdacht fällt auf den knapp 19-jährigen Georg Wachs, „Tagelöhnerssohn von Zolling bei Moosburg“. Bei seiner Verhaftung durch das königliche Landgericht Vilsbiburg wird noch ein Teil der gestohlenen Gegenstände sichergestellt. Ein halbes Jahr später steht er vor Gericht. Das Urteil lautet: Schuldig wegen Mordes in drei Fällen, Tod durch Enthauptung.

Am Samstag, den 23. Oktober 1819, morgens 9 Uhr, findet in Vilsbiburg die Hinrichtung vor einer großen Menschenmenge statt. Wie aus dem Sterbeprotokoll hervorgeht, werden seine sterblichen Überreste noch am gleichen Tag beerdigt, das heißt: ohne geistlichen Beistand auf dem Pfarrfriedhof verscharrt.

Quellennachweis:

Zolling aus Vergangenheit und Gegenwart, Josef Brückl 1968, Band 2, Seite 20

BSB München, Bauern-Zeitung aus Frauendorf Nr. 48, vom 27.11.1819

BSB München, Digit. Bibliothek: Die christliche Moral, Dr. Herbst, Regensburg 1839, S.5-6

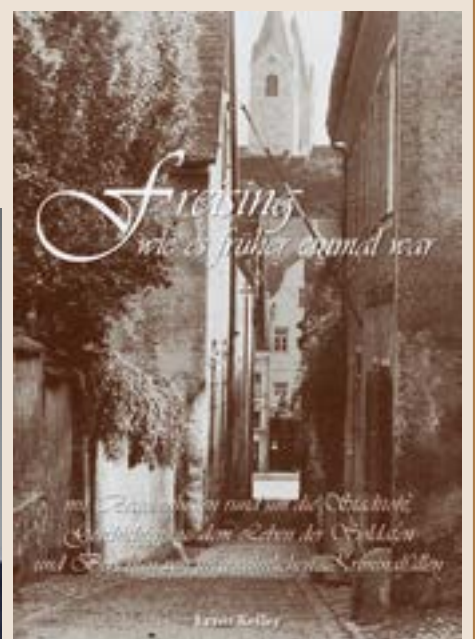
Niederbayerische Heimatblätter, Heimatk. Beilage zum Vilsbiburger Anzeiger Nr. 8, 6. Jahrgang, Studie B. Spirkner, 8. April 1934, S. 580

AEM, Pfarrmatr./Pfarrei Zolling, Taufen 1789-1814, CB503, M8028

Bistum Regensburg, Pfarrmatr./Pfarrei Vilsbiburg, Beerdigungen 1797-1829, Vilsbiburg 022

Info Dr. Matthias Witzleb, Heimatmuseum/Archiv Vilsbiburg

Heimatforscher Ernst Keller aus Fürholzen entdeckt immer wieder vergessene Geschichten aus der Region und schreibt sie auf. Eine Zeitreise durch Freising kann man in seinem jüngsten Buch unternehmen.



Rückblick auf den Fasching in Zolling





Bilder: Elisabeth Obermeier

Hintergrund: stock.adobe.com - Animaflorea Plesstock

Rückblick auf den Seniorenfasching





Bilder: Elisabeth Obermeier

März 2025

Di.	11.03.25	19:00	Gemeinderatssitzung der Gemeinde Zolling, Bürgerhaus Zolling, Rathausplatz 2, 85406 Zolling
Fr. -	14.03. -	18:00	Brotbackkurs in Kooperation VHS - Zolling, Backmobil Zolling, Zolling, Schulküche
Sa.	15.03.25	- 14:00	
Fr.	14.03.25	19:00	Jahreshauptversammlung FF Appersdorf, Feuerwehr Appersdorf, Feuerwehrhaus Oberappersdorf
Fr.	14.03.25	19:30	Stammtisch, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., wird noch bekannt gegeben
Sa.	15.03.25	09:00	Aktion Saubere Landschaft, Gemeinde Zolling, Treffpunkt Zolling: Alter Wirt / Oberappersdorf: Feuerwehrhaus
Sa.	15.03.25	14:00 - 17:00	60 Jahre Kindergarten St. Johannes - Tag der offenen Tür, Pfarranger 4, Zolling
Sa.-	15.03 -	jeweils	Gesundheitsmesse im Bürgerhaus Zolling
So.	16.02.25	10:00 - 17:00	
Di.	18.03.25	09:00 - 14:00	Kindergartenanmeldung Kath. Kindergarten St. Johannes, Pfarranger 4, Zolling
Fr.	21.03.25	19:00	Mitgliederversammlung, SpVgg Zolling e.V., Osteria Calabria, Am Amperkanal 1, 85406 Zolling
Fr.	21.03.25	17:30 - 21:00	Gemeinsames Fastenbrechen 2025, Helferkreis Zolling für Asyl und Integration e.V.
Sa.	22.03.25	09:00	Ersatztermin für die Aktion saubere Landschaft, Gemeinde Zolling
Sa.	22.03.25	11:30	Brotbacktag in Oberappersdorf, Backmobil Zolling, Feuerwehrhaus
Mo.	24.03.25	14:00	Spielenachmittag, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Mo.	24.03.25	18:00	Endschießen, Schützenverein Siechendorf, Stützenstüberl
Mi.	26.03.25	19:00	Bürgerversammlung der Gemeinde Zolling, Bürgerhaus Zolling, Rathausplatz 2, 85406 Zolling
Do.	27.03.25	17:00	Jugendforum, Gemeindliche Jugendarbeit Zolling, Bürgerhaus Zolling
Sa.	29.03.25	11:30	Brotbacktag in Palzing, Backmobil Zolling
So.	30.03.25	12:00 - 15:00	Flohmarkt des Gemeindekindergartens „Kleine Strolche“, Bürgerhaus Zolling, Rathausplatz 2
So.	30.03.25	17:00	Jugendgottesdienst, Pfarrgemeinderat Zolling, Pfarrkirche Zolling
Mo.	31.03.25	18:00	Gemeinsame Fahrt zum Gauschießen nach Niederhummel (Stockschützenhalle), Schützenverein Siechendorf

April 2025

Di.	01.04.25	15:00- 16:00	Nina Müller erzählt aus „Kuschelflosse“, für Kinder ab 6 Jahren, Gemeindebücherei Zolling
Fr.	04.04.25	18:00 - 23:00	Nacht der Bibliotheken in Zolling, für Kinder von 6 - 14 Jahren, Gemeindebücherei Zolling
Fr.	04.04.25	18:00	Brotbackkurs, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Schulküche der Zollinger Mittelschule
Sa.	05.04.25	18:00	Jahreshauptversammlung Schützengesellschaft Ampertal „Zolling e.V.“, Schützenstüberl, Rathausplatz 2
So.	06.04.25	10:30	Weißwurstfrühstück 2025, Katholische Mädchengruppe Zolling
Mo.	07.04.25	14:00	Spielenachmittag, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Di.	08.04.25	19:00	Gemeinderatssitzung Zolling, Gemeinde Zolling, Sitzungssaal Zolling
Mi.	09.04.25	19:00 - 21:00	Leo Reisinger kommt nach Zolling, Gemeindebücherei Zolling, Gemeindebücherei Zolling
Fr.	11.04.25	18:00	Gottesdienst: Kreuzwegandacht, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Kirche Zolling
Fr.	11.04.25	19:00	Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen, Narrhalla Zolling e.V., Italiener Sportheim Zolling
Fr.	11.04.25	19:30	Stammtisch, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., wird noch bekannt gegeben
Sa.	12.04.25	11:30	Brotbacktag in Oberappersdorf, Backmobil Zolling, Feuerwehrhaus
Sa.	12.04.25	19:00	„Die Kurfuscherin“ - Ein historisches Stück von Hans Fitz, 's Zollinger Theater e.V., Bürgerhaus Zolling
Sa.	12.04 -	19:30	Starkbierfest im Sportheim des SVA Palzing, SVA Palzing e.V., Ampertalstraße 2, Palzing
- So.	13.04.25	- 01:00	
So.	13.04.25	19:00	„Die Kurfuscherin“ - Ein historisches Stück von Hans Fitz, 's Zollinger Theater e.V., Bürgerhaus Zolling
Fr.	18.04.25	11:00 - 14:00	Steckerlfischverkauf am Rathausplatz, Schützenverein Siechendorf, Rathausplatz, Zolling
Fr.	18.04.25	11:30	Steckerlfisch am Karfreitag bei der FW Appersdorf, Feuerwehr Appersdorf, Feuerwehrhaus Oberappersdorf
Sa.	19.04.25	11:30	Brotbacktag in Zolling, Backmobil Zolling
So.	20.04.25	19:00	„Die Kurfuscherin“ - Ein historisches Stück von Hans Fitz, 's Zollinger Theater e.V., Bürgerhaus Zolling
Mo.	21.04.25	16:00	„Die Kurfuscherin“ - Ein historisches Stück von Hans Fitz, 's Zollinger Theater e.V., Bürgerhaus Zolling
Mo.	21.04.25	18:00 - 23:30	Watt-Turnier im Sportheim des SVA Palzing, SVA Palzing e.V., Sportheim Palzing, Ampertalstraße 2, Palzing
Do.	24.04.25	19:00 - 22:00	Gartentag - Vortrag, Unabhängige Bürger Zolling (UBZ), Bürgerhaus Zolling
Sa.	26.04.25	08:00 - 11:30	Altpapiersammlung, Pfarrgemeinderat Zolling, Kirchenvorplatz

Sa.	26.04.25	11:30	Brotbacktag in Palzing, Backmobil Zolling
Sa.	26.04.25	18:00	Schlusskranz, Schützengesellschaft Ampertal „Zolling e.V.“, Schützenstüberl, Rathausplatz 2
Sa.	26.04.25	19:00	„Die Kurpfuscherin“ – Ein historisches Stück von Hans Fitz, 's Zollinger Theater e.V., Bürgerhaus Zolling
So.	27.04.25	16:00	„Die Kurpfuscherin“ – Ein historisches Stück von Hans Fitz, 's Zollinger Theater e.V., Bürgerhaus Zolling
Mo.	28.04.25	14:00	Spielenachmittag, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Mo.	28.04.25	19:00 – 21:00	Gedenkveranstaltung mit Vortrag 80 Jahre Kriegsende in Zolling, Gemeindebücherei Zolling
Di.	29.04.25	19:00	Gedenktag der Gemeinde 80 Jahre Kriegsende, Gemeinde Zolling,
Mi.	30.04. –	18:00	Maibaumwache am stehenden Baum, Kath. Burschenverein Zolling, Am Maibaum
- Do.	01.05.25	- 08:00	

Mai 2025

Do.	01.05.25	08:00	Bittgang nach Tüntenhausen, Pfarrgemeinderat Zolling, Treffpunkt Pfarrkirche Zolling
Do.	01.05.25	10:30 – 19:00	Maifest, Kath. Burschenverein Zolling, Am Maibaum
Mo.	05.05. – 08.05.25	09:00 – 11:00	Tage der offenen Tür der Eltern-Kind-Gruppe, Eingang auf der rechten Seite, Moosburger Str. 10, Zolling
Fr.	09.05.25	18:00	Gottesdienst: Maiandacht, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Kirche Zolling
Fr.	09.05.25	19:00 – 21:00	Kriminal-Duo in Zolling, Gemeindebücherei Zolling
Fr.	09.05.25	19:30	Stammtisch, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., wird noch bekannt gegeben
Sa.	10.05.25	11:30	Brotbacktag in Oberappersdorf, Backmobil Zolling, Feuerwehrhaus
So.	11.05.25	19:00 – 21:00	Münchner Gitarrentrio, Klassik im Bürgerhaus, Bürgerhaus
Mo.	12.05.25	14:00	Spielenachmittag, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Di.	13.05.25	19:00	Gemeinderatssitzung Zolling, Gemeinde Zolling, Sitzungssaal Zolling
Sa.	17.05.25	11:30	Brotbacktag in Zolling, Backmobil Zolling
So.	18.05.25	11:00 – 18:00	Tag der Blasmusik, Musikverein in Zolling e.V., Bürgerhaus Zolling
Sa.	24.05.25	11:30	Brotbacktag in Palzing, Backmobil Zolling
Mo.	26.05.25	14:00	Spielenachmittag, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim

Juni 2025

Sa.	07.06.25	17:00	Grillfest der Freiwilligen Feuerwehr Zolling, Freiwillige Feuerwehr Zolling, Zolling, Feuerwehrhaus
Fr.	13.06.25	18:00 – 23:30	100 Jahre SVA Palzing - Kabarettabend mit Django Asül, SVA Palzing e.V., Festzelt am Sportheim Palzing, Ampertalstraße 2, 85406 Palzing
Fr.	13.06.25	19:30	Stammtisch, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., wird noch bekannt gegeben
Sa.	14.06.25	11:00 – 23:30	100 Jahre SVA Palzing - Sommerolympiade und Vereinsabend, SVA Palzing e.V., Festzelt am Sportheim Palzing, Ampertalstraße 2, 85406 Palzing
Sa.	14.06.25	11:30	Brotbacktag in Oberappersdorf, Backmobil Zolling, Feuerwehrhaus
So.	15.06.25	07:00 – 18:00	100 Jahre SVA Palzing e.V. – Festsonntag, Festzelt am Sportheim Palzing, Ampertalstraße 2, Palzing
Mo.	16.06.25	14:00	Spielenachmittag, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Mi.	18.06. –	20:00	Ampermania XXV, SVA Palzing e.V., Festzelt am Sportheim Palzing, Ampertalstraße 2, 85406 Palzing
- Do.	19.06.25	- 03:00	
Do.	19.06.25	08:30	Fronleichnamsprozession mit Fahnenabordnung, Schützengesellschaft Ampertal „Zolling e.V.“, Treffpunkt Fahnenkammer
Sa.	21.06.25	11:30	Brotbacktag in Zolling, Backmobil Zolling,
Do.	24.06.25	19:00	Gemeinderatssitzung Zolling, Gemeinde Zolling, Sitzungssaal Zolling
Fr.	25.06.25	08:00	Pfarrwallfahrt nach Altötting, Pfarrgemeinderat Zolling, Abfahrt an der Pfarrkirche Zolling
Sa.	28.06.25	11:30	Brotbacktag, Backmobil Zolling
Sa.	28.06.25	15:00	Dorffest Oberappersdorf, Feuerwehr Appersdorf, Schützenheim
So.	29.06.25	10:00	Patrozinium mit anschließendem Pfarrfest, Pfarrgemeinderat Zolling, Innenhof des Pfarrheims Zolling
So.	29.06. –	10:00	vorläufiger Termin Stadtradeln 2025, Gemeinde Zolling
- Sa.	19.07.25	- 10:00	
So.	29.06.25	18:00	Jugendgottesdienst, Pfarrgemeinderat Zolling, Pfarrkirche Zolling
Mo.	30.06.25	14:00	Spielenachmittag, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim

Wiederkehrende Veranstaltungen

Jeden ersten Montag im Monat	Ökumenisches Frauen-Frühstück im Pfarrheim (Pfarrei Zolling)
Jeden letzten Montag im Monat	Stammtisch der Oldtimerfreunde Palzing
Regelmäßig am Dienstag	18.30 Uhr Probe des Jugendorchesters des Musikvereines, 19.30 Uhr Probe des Blasorchesters des Musikvereines
Jeden 1. Mittwoch im Monat	Feuerwehrrübung FFW Palzing
Jeden 1. Mittwoch im Monat	13.30 Uhr Seniorentreffen im Pfarrheim Oberappersdorf
Jeden Donnerstag	16.00 Uhr Café International des Helferkreises Zolling im Pfarrheim Zolling (nicht in den Ferien)
Jeden Freitag	16.30 Uhr Seniorenstammtisch, Gasthaus Alter Wirt (Krieger- und Soldatenverein Zolling)

Alle Termine finden Sie stets aktuell unter www.zolling.de → Aktuelles.

ALLE ANGABEN OHNE GEWAHR

Wer hat Lust, sich für unsere Heimatgeschichte zu engagieren? „Geschichte hat kein letztes Wort“

Dieser kluge Satz von Willy Brandt inspiriert einige Geschichtsinteressierte, einen neuen Arbeitskreis in Zolling zu gründen. Der Kreis will die spannende Historie unserer Heimat erforschen und für künftige Generationen bewahren. Von der Amperbegradigung über die legendäre Bockerlbahn bis zu den

Geschichten alter Hofnamen - es gibt viel zu entdecken!

Bringen Sie Ihr Wissen ein und werden Sie Teil dieser wichtigen Initiative und helfen Sie, Geschichte für nachfolgende Generationen zu bewahren.

Interessierte können sich bis 31. März 2025 bei Manuela Eckebrecht unter Telefon 08167/6943-59 oder per Email unter manuela.eckebrecht@vg-zolling.de melden.

Ein erstes Treffen im Rathaus wird dann in Kürze stattfinden.

MOMENT AUFNAHMEN

Zolling hat viele Facetten.

Schicken Sie uns gerne Ihre Momentaufnahmen mit einer Auflösung von mind. 300 dpi an zollo@zolling.de.



Mathias Westermeyer

Zutaten

Rezept auf Seite 9

Menge	Lösungswort
<input type="checkbox"/> 125g	Butter
<input type="checkbox"/> 2 Stück	Ei
<input type="checkbox"/> 200g	Honig
<input type="checkbox"/> 300g	Mehl
<input type="checkbox"/> 50ml	Milch
<input type="checkbox"/> 60g	Mandeln
<input type="checkbox"/> 1 Prise	Salz
<input type="checkbox"/> 1 Päckchen	Backpulver
<input type="checkbox"/> Zum Bestäuben	Puderzucker

Kontakt zu den Vereinen

Backmobil Zolling

Roland Brix 0151 40 15 64 35

Bayerischer Bauernverband

Ulrich Gamberl (Ortsobmann) 08167-1400
 Maria Hanrieder (Ortsbäuerin) 08168-228
 Andrea Heigl (2. Ortsbäuerin) 08168-963288

Bayern-Fan-Club „Die Roten Ampertaler“

Sebastian Wesper 0176-44454978

Burschenverein Appersdorf

Lukas Heigl 0160-92748723

CSU-Ortsverband Zolling

Maximilian Falkner (Vorsitzender) 0151-46635708

Elternbeirat Gemeindekindergarten

Jens Fürstenberg 0173-6569388
 Sarah Geyer 01520-3341216

Elternbeirat Schule

Evelyn Joachimsthaler 0171-8770945

Eltern-Kind-Gruppe

Simone Wenz 08167-8298

Fördervereine

Grund- und Mittelschule: Evelyn Joachimsthaler 0171-8770945
 Zollinger Fußball: Christian Schneider (Vorsitzender) 0170-6309999
 Freiwillige Feuerwehr Anglberg: Chrisoph Schneider 0171-6437717
 Freiwillige Feuerwehr Zolling: Christian Sellmaier 0172-8338023

Freiwillige Feuerwehren

Anglberg: Marcus Billian (Kommandant) 08167-692969
 Appersdorf: Alexander Hildebrandt (Kommandant) 01517-5086015
 Palzing: Andreas Grepmaier (Kommandant) 0157-86747492
 Zolling: Wolfgang Westermeier (Kommandant) 0176-55021325

Helferkreis Asyl

Stephan Griebel 01590-1658992

Kath. Burschenverein Zolling

Felix Wöhl (Vorsitzender) 0172-8872607

Kath. Mädchengruppe Zolling

Magdalena Treptow 0176-99565536

Kirchenchor Zolling

Hans Halbinger 08167-1307

Krieger- und Soldatenverein Zolling

Georg Völkl (Vorsitzender) 08167-950295

Krieger-, Soldaten- und Bürgerverein Appersdorf

Anton Ausfelder (Vorsitzender) 08168-1441

Löwenfanclub Zolling

Patrick Schneider 0176-20347191

Marianische Männerkongregation Pfarrei Zolling

Franz X. Bauer (Vorsitzender Obmann) 08167-1698

Musikverein in Zolling e.V.

Markus Staudt 08167-6918530 oder 0176-60845870

Nachbarschaftshilfe Zolling e.V.

Manuela Flohr (1. Vorsitzende)
 Bettina Götz (2. Vorsitzende) 08167-950211 oder 0160-99225220

Narrhalla Zolling

Vitus Reiter (Vorsitzender) 0151-61512907

Oberappersdorfer Frauen St. Georg e.V.

Gabriele Bauer (Vorsitzende) 08168-1391

Oldtimerfreunde Palzing e.V.

Manfred Pöttl (Vorsitzender) 08167-8242

Pfarrgemeinderat Zolling

Marianne Littel-Wöhl (Vorsitzende) 08167-950444

Pfarrgemeinderat Oberappersdorf

Stefan Pellmaier (Vorsitzender) 08168-999976

S' Zollinger Theater

Georg Brandmaier (Vorsitzender) 08167-1409

Schützenverein Ampertal Zolling e.V.

Karl Haßfurter (Vorsitzender) 08167-8465

Schützenverein Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen

Johann Graßl (Vorsitzender) 08168-1614

Schützenverein St. Georg Palzing

Florian Westermeier (1. Schützenmeister) 08167-950809

Schützenverein Siechendorf e.V.

Monika Scholtys (Vorsitzende) 08167-950311

Seniorenreferentin der Gemeinde

Annemarie Neumair 0172-6410425

Seniorenbeauftragte der Pfarrei Appersdorf

Gabriele Bauer 08168-1391

Spielvereinigung Zolling

Markus Pöschl (Vorsitzender) 0176-52157582
 Vereinsheim 08167-324
 Tennisheim 08167-8888

Sportverein Palzing

Michael Mitterweger (Vorsitzender) 08167-989788
 Vereinsheim 08167-1230

Unabhängige Bürger Zolling (UBZ)

Stephan Griebel (Vorsitzender) 01590-1658992

Überparteiliche Wählergemeinschaft Zolling

Nikolaus Unger (Sprecher) 08167-6668

Zollinger Frauen St. Johannes e.V.

Stefanie Toth 0151-41828685

MoBi- Standzeiten im Jahr 2025

<i>Rathausplatz Zolling</i>	<i>Palzing Dorfplatz</i>	<i>Feuerwehr Oberappersdorf</i>
30.12. - 12.01.	-	-
-	13.01. - 26.01.	-
-	-	27.01. - 09.02.
10.02. - 23.02.	-	-
-	24.02. - 09.03.	-
-	-	10.03. - 23.03.
24.03. - 06.04.	-	-
-	07.04. - 21.04.	-
-	-	22.04. - 04.05.
05.05. - 18.05.	-	-
-	19.05. - 01.06.	-
-	-	02.06. - 15.06.
16.06. - 29.06.	-	-
-	30.06. - 13.07.	-
-	-	14.07. - 27.07.
28.07. - 10.08.	-	-
-	11.08. - 24.08.	-
-	-	25.08. - 07.09.
08.09. - 21.09.	-	-
-	22.09. - 05.10.	-
-	-	06.10. - 19.10.
20.10. - 02.11.	-	-
-	03.11. - 16.11.	-
-	-	17.11. - 30.12.
01.12. - 14.12.	-	-
-	15.12. - 28.12.	-
-	-	29.12. - 11.01.

